



Stiftung der Deutschen Wirtschaft

▲ Wir fördern den Nachwuchs!



Studienförderwerk Klaus Murmann

Stipendien – Netzwerk – Programm

Impressum

Herausgeber:
Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V.
2010

Verantwortlich:
Christian Lange,
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion:
Uta Berblinger
Christian Lange
Betina-Ulrike Thamm

Fotografie:
Umschlag: Bachhausen visual productions, Düsseldorf
S. 5: (von oben Bild 3, 4, 5) Thomas Köhler/photothek.net, Berlin
S. 17: Susanne Ullerich, Berlin
S. 20: Commerzbank AG, Frankfurt/Main
S. 23: Jan Braun, Heinz Nixdorf MuseumsForum,
Paderborn
S. 30: BASF SE, Ludwigshafen
S. 31: Deutsche Kreditbank AG, Berlin
S. 37: Björn Hänsler, Stuttgart
S. 51: Rolf Bewersdorf, Deutsche Lufthansa AG,
Frankfurt/Main
S. 58 Mitte: Die Hoffotografen, Berlin
S. 63: Dirk Mathesius, Berlin
Programmteilnehmer und Kooperationspartner der sdw

Gestaltung:
Layout: Rohloff Design, Berlin
Corporate Design: galindo – medien & gestaltung, Berlin

Druck:
Druckerei Rüss, Potsdam

Inhalt

Leitbild	Seite 6
Aufbau: Studienförderwerk und Programm „Studienkolleg“	Seite 7
Das Studienförderwerk in Zahlen	Seite 8
Auswahl	Seite 10
Fördergrundsätze	Seite 13
Programm	Seite 20
Aufnahmeveranstaltung	Seite 21
Projektarbeit	Seite 21
Projekt „Herausforderung Unternehmertum“ in Kooperation mit der Heinz Nixdorf Stiftung	Seite 22
Projektwettbewerbe	Seite 24
Aktivitäten der Stipendiatengruppen	Seite 25
Veranstaltungsprogramm	Seite 28
Akademien und Seminare zu Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft	Seite 29
Trainings und Workshops zu Schlüsselkompetenzen	Seite 33
Veranstaltungen für Promovierende	Seite 34
Das „Studienkolleg“ für Lehramtsstudierende in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung	Seite 36
6 von 1.500: Stipendiaten im Profil	Seite 44
Betreuung	Seite 50
Stipendien	Seite 54
Netzwerk	Seite 56
Organisation	Seite 64

Kontaktdaten

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V.
– Studienförderwerk Klaus Murmann –
im Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: 030 2033-1540
Fax: 030 2033-1555
E-Mail: studienfoerderwerk@sdw.org
Website: www.sdw.org

Der sdw-Alumni e.V. ist über die Website
www.sdw-alumni.de erreichbar.

Seit 1994 gilt unser Engagement denjenigen in der jungen Generation, die sich durch vielfältige Begabungen und einen ausgeprägten Leistungswillen auszeichnen. Dank der großzügigen Unterstützung vieler Partner aus dem privaten wie dem öffentlichen Sektor haben wir unser Ziel erreicht: diesen jungen Talenten bessere Voraussetzungen zu schaffen, sich besonderen Herausforderungen erfolgreich stellen zu können.

Unsere hoch motivierten und engagierten Stipendiaten und Alumni beweisen, dass wir mit unserer Förderung auf dem richtigen Weg sind. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen und weiter ausbauen. Hierbei zählen wir auf unsere Partner. Die gemeinsamen Anstrengungen lohnen sich: Investitionen in eine gezielte Nachwuchsförderung zahlen sich für unsere Gesellschaft schon in der nahen Zukunft in vielfältiger Weise aus.

INGO KRAMER

Vorsitzender des Vorstands der sdw

DR. SVEN MURMANN

Stellv. Vorsitzender des Vorstands der sdw

HANS-JÜRGEN BRACKMANN

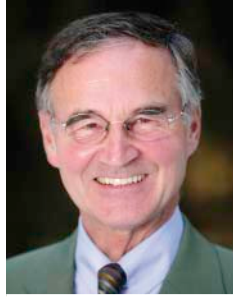
Geschäftsführender Vorstand und Generalsekretär der sdw

DR. NIKI SARANTIDOU

Leitung Studienförderwerk Klaus Murmann

DR. MICHAEL BAER

*Leitung Studienförderwerk Klaus Murmann
und Programm „Studienkolleg“*



Leitbild

Wir fördern den Nachwuchs! Das Studienförderwerk Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft engagiert sich für die Leistungs- und Verantwortungsträger von morgen. Wir wenden uns an leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende und Promovierende aller Fachbereiche, die das Potenzial für Führungsaufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft mitbringen. Diese viel versprechenden Talente in ihrer persönlichen Entwicklung aktiv zu unterstützen, ist unser Anliegen.

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft mit ihrem Studienförderwerk wird von Unternehmern, Unternehmen und Arbeitgeberverbänden getragen. Das Engagement der Wirtschaft ist Voraussetzung für den Erfolg und die Qualität unserer Arbeit. Wir kooperieren darüber hinaus mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), mit Hochschulen und wirtschaftsnahen Stiftungen. Das Studienförderwerk ist überparteilich und konfessionell unabhängig.

Gemeinsam mit unseren Partnern bringen wir die Potenziale unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten¹ zur Entfaltung. Unser Kernanliegen ist, unternehmerisches Denken und Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung zu stärken. Deshalb fördern wir Eigeninitiative und Gestaltungswillen. Wir unterstützen die Entwicklung einer reflektierten Werthaltung und stärken Gemeinsinn.

Unsere Stipendiaten profitieren von persönlicher Betreuung. Das Studienförderwerk ermöglicht prägende Begegnungen und intensiven Austausch – mit kreativen Köpfen aus anderen Fächern, mit interessanten Unternehmen und mit herausragenden Persönlichkeiten. Wir vermitteln Schlüsselkompetenzen, ermöglichen interkulturelle Erfahrungen und regen zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen aus Wirtschaft und Gesellschaft an. Die eigenständige Projektarbeit in Stipendiatengruppen ist ein wesentliches Element unseres Förderkonzepts. Stipendiaten, Alumni, Vertreter aus Wirtschaft, Hochschule und Schule bilden zusammen mit dem Team des Studienförderwerks ein lebendiges Netzwerk. Seine Weiterentwicklung ist uns ein wichtiges Anliegen.

¹ Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden bei allen Personengruppen nur die männliche Form verwendet.

Aufbau: Studienförderwerk und Programm „Studienkolleg“

Seit 1995 fördert die sdw in ihrem Studienförderwerk Klaus Murmann leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende und Promovierende aller Fachbereiche und Hochschultypen. Die Stipendiatenzahlen sind kontinuierlich gestiegen: von 21 im Jahr 1995 auf heute rund 1.250 in der Studien- und 250 in der Promotionsförderung. Parallel dazu erfolgte ein konsequenter qualitativer und quantitativer Ausbau des Förderprogramms.

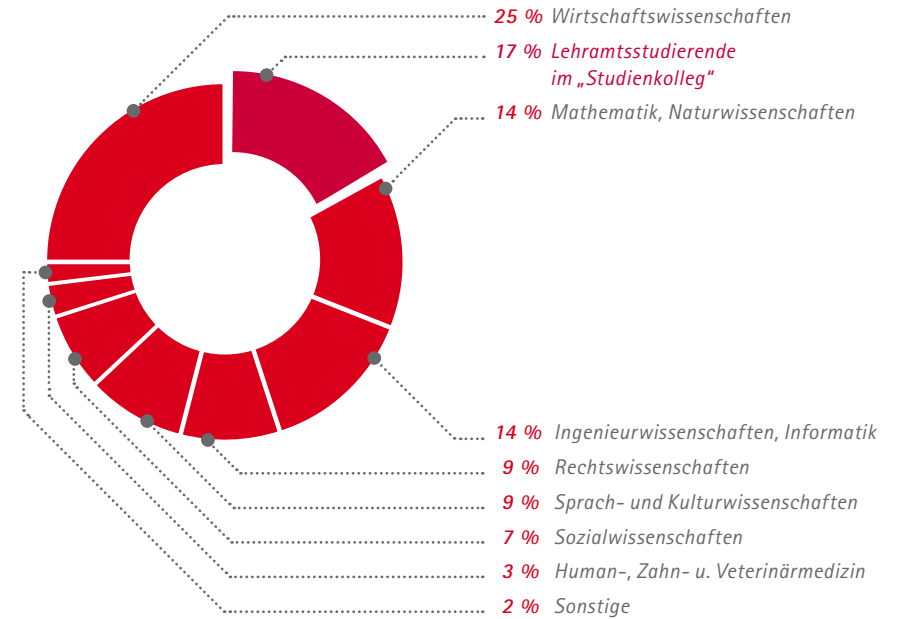
Zum 1. November 2009 hat das Studienförderwerk Klaus Murmann eine strukturelle Veränderung erfahren: Integriert wurde das seit 2007 bestehende Programm „Studienkolleg“, in dem begabte, hoch motivierte Lehramtsstudierende gezielt auf ihre künftigen Gestaltungs- und Führungsaufgaben in der Schule vorbereitet werden. Eine wichtige Aufgabe, denn Schulen erhalten immer mehr Autonomie – damit steigen auch die Anforderungen an die Qualifizierung von Lehrkräften und Schulleitern. Kooperationspartner der sdw im Programm „Studienkolleg“ ist die Robert Bosch Stiftung.

Die Stipendienmittel im Studienförderwerk Klaus Murmann stellt das BMBF bereit. Das Förderprogramm und die Betreuung finanzieren die sdw und ihre Partner aus der Wirtschaft.

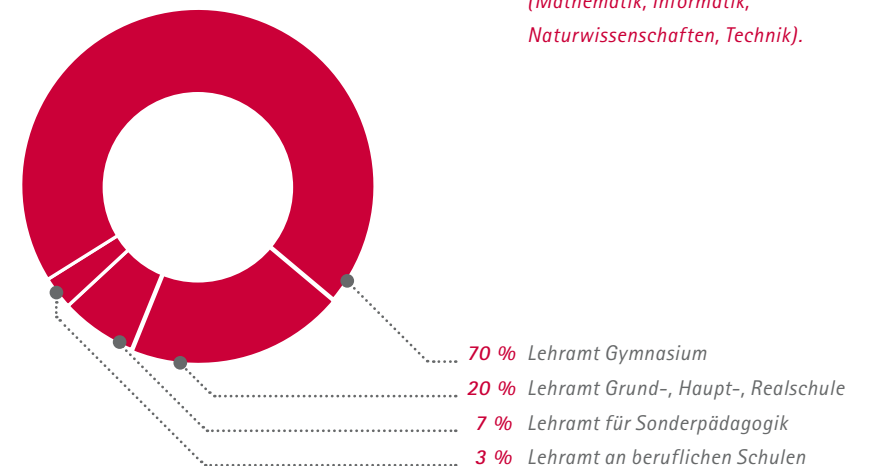
Das Studienförderwerk in Zahlen

- ▲ rund 1.500 Stipendiaten im Jahr, davon 250 im „Studienkolleg“ für Lehramtsstudierende
- ▲ 47 % sind weiblich, 53 % männlich
- ▲ 85 % sind in der Studienförderung, 15 % in der Promotionsförderung
- ▲ Studienförderung: 90 % studieren an Universitäten, 10 % an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen
- ▲ jährlich rund 400 Neuaufnahmen, davon ca. 100 im „Studienkolleg“
- ▲ 48 Stipendiatengruppen, davon drei im Ausland, betreut von rund 120 Vertrauensdozenten, Vertrauensmanagern und Vertrauensschulleitern
- ▲ Programm mit über 170 Veranstaltungen pro Jahr – davon 25 speziell für das „Studienkolleg“ –, sowie mit Projekten und regionalen Aktivitäten
- ▲ Unterstützung durch rund 90 offizielle Förderunternehmen, durch Unternehmensverbände und unternehmensnahe Stiftungen
- ▲ Mitglieder des sdw-Alumni e.V.: ca. 1.200 (mit stark steigender Tendenz)

Aufschlüsselung der Stipendiaten der sdw nach Studienfächern



Aufschlüsselung der Stipendiaten im „Studienkolleg“ nach Lehramtsformen



Auswahl

Das Studienförderwerk Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) richtet sich an leistungsstarke, gesellschaftlich engagierte Studierende und Promovierende, die ein hohes Maß an Eigeninitiative und Gestaltungswillen mitbringen. Wir suchen keine fertigen Persönlichkeiten. Uns geht es um Talent und Motivation. Unsere Stipendiaten sollen ihr Potenzial entwickeln – und wir wollen ihnen hierbei mit einer umfassenden Förderung zur Seite stehen.

Überdurchschnittliche Studienleistungen sind uns sehr wichtig, wir erwarten aber noch mehr: Engagement und Zielstrebigkeit sind unsere entscheidenden Auswahlkriterien. Wir suchen junge Menschen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und die zugleich ihre persönliche Entwicklung zielgerichtet angehen. Deshalb legen wir bei der Stipendiatenauswahl die folgenden Kriterien an:

- ▲ Gesellschaftliches Engagement
- ▲ Zielstrebigkeit und Eigeninitiative
- ▲ Soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
- ▲ Allgemeinbildung
- ▲ Fähigkeit zu vernetztem Denken
- ▲ Kommunikative Fähigkeiten
- ▲ Überdurchschnittliche Studienleistungen

Grundlage für den Erfolg unserer Arbeit ist eine professionelle Stipendiatenauswahl. Wir verzichten bewusst auf ein Vorschlags-system und setzen stattdessen auf die Eigeninitiative der Bewerber: Jeder, der sich für das Studienförderwerk interessiert, soll eine Chance bekommen! Interdisziplinarität liegt uns am Herzen: Wir ermuntern Studierende und Promovierende aller Fachbereiche, sich zu bewerben. Aufnahmequoten für bestimmte Fächer gibt es nicht. Lehramtsstudierende haben die Wahlmöglichkeit, sich entweder für das allgemeine Förderprogramm oder für das „Studienkolleg“ zu bewerben.

Nach einem aufwändigen Vorauswahlprozess werden die besten Bewerber zu einem zweitägigen Assessment Center eingeladen. Über die Aufnahme in das Studienförderwerk entscheidet dort eine ehrenamtlich tätige Jury, die sich überwiegend aus Unternehmensvertretern mit Personalverantwortung, aus Hochschullehrern und Vertretern von Wirtschaftsverbänden und öffentlichen Institutionen sowie Alumni zusammensetzt.

„Von den Auswahlverfahren fahre ich immer gut gelaunt und optimistisch gestimmt wieder nach Hause. Denn diese vielen jungen Leute, denen ich dort begegne, verbreiten eine unglaubliche Energie. Egal, welches Fach sie studieren: Sie sind offen und interessiert, wollen das Beste aus sich machen, wollen für sich und für andere etwas bewegen und in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Besten unter ihnen im Studienförderwerk die große Chance erhalten, ihre Potenziale noch weiter zur Entfaltung zu bringen.“

*ULF MINDERMANN, Mitglied der Auswahlkommission
Leiter Führungskräfteentwicklung, EWE AG*



■ Stipendiatenauswahl im „Studienkolleg“

Die oben erläuterten Grundsätze, Verfahrensweisen und Kriterien bei unserer Stipendiatenauswahl gelten für alle Bewerber gleichermaßen, so auch für diejenigen, die sich gezielt um die Aufnahme in das „Studienkolleg“ für Lehramtsstudierende bewerben. Alle Auswahlkriterien werden hier gleich gewichtet. Soziale Kompetenz sollte bei Lehramtsstudierenden u. a. in einer besonderen Motivation zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck kommen.

Beim Assessment Center bilden die Bewerber um einen Platz im „Studienkolleg“ eine eigene Gruppe, durchlaufen aber die gleichen Verfahrensbausteine wie alle anderen Bewerber. In der Jury des „Studienkollegs“ wirken neben Unternehmensvertretern und Hochschullehrern auch Vertreter der staatlichen Lehrerbildung, aus Ministerien sowie Schulleiter mit.

▲ **Bewerbung beim Studienförderwerk Klaus Murmann**
Das Wichtigste auf einen Blick

	Studienförderung (auch „Studienkolleg“)	Promotionsförderung
▲ Der richtige Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • zum ersten Semester oder möglichst früh im Studium, spätestens fünf Semester vor dem angestrebten Abschluss • Leistungsnachweise aus dem Studium bzw. Abiturzeugnis und Schulgutachten müssen vorliegen 	<ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn der Promotion (die Förderung muss mindestens 18 Monate andauern)
▲ Wichtige Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • offen für Studierende aller Fachbereiche und Hochschularten • Immatrikulation an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland, einem anderen EU-Land oder der Schweiz • Förderberechtigung nach § 8 BAföG 	<ul style="list-style-type: none"> • offen für Bewerber aller Nationalitäten und Fachbereiche • Zulassung zur Promotion an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland, einem anderen EU-Land oder der Schweiz
▲ Zweistufige Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung beim Vertrauensdozenten am Hochschulort • Vorauswahlgespräch mit den Vertrauenspersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung bei der sdw-Geschäftsstelle in Berlin • Vorauswahl durch die Geschäftsstelle

- Einladung zum Assessment Center
- Module des Assessment Centers:
Einzelgespräch, Gruppenarbeit, Präsentation, Aufsatz
- Nach Abschluss des Assessment Centers:
Feedback durch die Jury
- Schriftliche Mitteilung der Entscheidung nach Abschluss des Auswahlverfahrens

Weitere Informationen, aktuelle Bewerbungsfristen und Bewerbungsunterlagen: www.sdw.org

Fördergrundsätze

Bewerber, die unsere Auswahlkriterien erfüllen, werden als Stipendiaten in das Studienförderwerk aufgenommen und in der Regel bis zum Studienabschluss gefördert. Sie erhalten ein umfangreiches Förderangebot, das unter dem Leitmotiv „Unternehmerisches Denken und Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung“ steht und der Persönlichkeitsentwicklung dient. Die Förderung basiert auf den folgenden Grundsätzen:

■ Engagement, Eigeninitiative, Gestaltungswillen und Zielstrebigkeit stärken

Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit Unternehmergeist: Menschen, die Initiative zeigen, Chancen ergreifen und Ideen mit Kreativität, Integrationsvermögen und einem gesunden Maß an Risikobereitschaft umzusetzen wissen. Die Stipendiaten der Stiftung der Deutschen Wirtschaft haben dieses Potenzial. Wir wollen sie durch viele Impulse in dieser Grundeinstellung bestärken und animieren, selbst im weitesten Sinne unternehmerisch tätig zu sein. „Etwas unternehmen“ können und sollen die Stipendiaten auch im Rahmen der Förderung: Das Programm bietet viel Freiraum zur Verwirklichung eigener Ideen und Projekte. Wir setzen auf das Engagement unserer Stipendiaten.

■ Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn und eine reflektierte Werthaltung fördern

Unternehmerisches Denken und Handeln muss immer mit gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein verbunden sein. Diese Botschaft durchzieht alle Programmbereiche des Studienförderwerks wie ein roter Faden. Wir wenden uns an junge Menschen, die bereit sind, Verantwortung für unser Gemeinwesen zu übernehmen. Diese Haltung wollen wir durch unser Programmangebot weiter fördern. Um Urteilsvermögen zu stärken und zur Meinungsbildung anzuregen, thematisieren wir ethische Fragen und aktuelle gesellschaftliche Themen. Unter der Überschrift „Corporate Social Responsibility“ haben die Stipendiaten zudem

viele Gelegenheiten, sich im Dialog mit Führungskräften aus der Wirtschaft mit unternehmerischer Verantwortung auseinanderzusetzen.

■ Schlüsselkompetenzen entwickeln, vernetztes Denken fördern

Fachwissen allein ist kein Erfolgsgarant. Wer Führungs- oder Managementaufgaben übernehmen möchte, muss über Kompetenzen verfügen, die im modernen Arbeitsleben zunehmend an Bedeutung gewinnen: von Kommunikations- bis Konfliktfähigkeit, von interkulturellen bis zu analytischen Fähigkeiten, von Projektmanagement-Kenntnissen bis hin zu Problemlösungskompetenz. Führungskräfte müssen komplexe Zusammenhänge verstehen, Entwicklungen differenziert bewerten, Orientierung geben und situationsgerecht agieren. Das Studienförderwerk will seine Stipendiaten bei der Entwicklung dieser Qualifikationen unterstützen. Unser Ziel ist nicht die Vermittlung von Fachwissen, sondern von übergeordneten Zusammenhängen und Schlüsselkompetenzen.

■ Den eigenen Horizont durch interdisziplinären Austausch erweitern

Der Blick über den eigenen Tellerrand, der die Gestalter in unserer Gesellschaft auszeichnet, wird in der sdw zum einen durch ein thematisch vielfältiges Programm gefördert. Zum anderen bilden regionale Stipendiatengruppen und überregionale Veranstaltungen eine ideale Plattform für den direkten Austausch zwischen den Stipendiaten, die aus den verschiedensten Fachrichtungen kommen und „Experten“ in sehr unterschiedlichen Themenbereichen sind. Die interdisziplinäre Zusammensetzung eröffnet neue Sichtweisen, regt zum Perspektivwechsel an und ermöglicht die kreative Zusammenarbeit in gemischten Teams, in denen alle voneinander lernen.

■ Internationale Erfahrung ermöglichen, interkulturelle Kompetenz fördern

Die Globalisierung hat weit reichende Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund sind internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenz inzwischen ein Muss. Um unsere Stipendiaten bestmöglich auf diese Anforderungen vorzubereiten, bezuschussen wir Studienaufenthalte, Praktika und Sprachkurse im Ausland. Ferner dienen Stipendiatengruppen an ausgewählten Auslandsstandorten sowie Stipendiatenbegegnungen in der ganzen Welt der globalen Vernetzung der sdw. Internationale Themen und interkulturelle Trainings sind feste Bestandteile des Förderprogramms. Darüber hinaus vergibt das Studienförderwerk auch Stipendien an Studierende aus EU-Ländern und Promovierende aus der ganzen Welt und trägt so zur Internationalisierung des Hochschulstandorts Deutschland bei.

■ Praxiseinblicke eröffnen, auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereiten

Das Studienförderwerk bietet viele Schnittstellen zur Wirtschaft und zu Bildungsinstitutionen. Unternehmer und Führungskräfte aus Unternehmen sind als „Vertrauensmanager“, Professoren als „Vertrauensdozenten“ sowie Schulleiter und Ministerialbeamte als „Vertrauensschulleiter“ direkte Ansprechpartner für unsere Stipendiaten. Unser Markenzeichen ist die aktive Mitgestaltung des Programms durch Partnerunternehmen. Dabei haben unsere Stipendiaten immer wieder die Gelegenheit, Management-Themen zu bearbeiten und mit Führungspersönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem Bildungswesen in den Dialog zu treten. Wir wollen, dass Führungskräfte von heute ihre Erfahrungen an unsere Stipendiaten weitergeben. Dies ist die beste Vorbereitung auf die Herausforderungen der Arbeitswelt.

■ Kontaktmöglichkeiten schaffen, Netzwerkbildung fördern

Meinungs- und Erfahrungsaustausch ist von herausragender Bedeutung für die persönliche Weiterentwicklung. Daher bieten wir unseren Stipendiaten zahlreiche Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Doch der Netzwerkgedanke bezieht sich nicht nur auf die Stipendiaten untereinander. Die ehemaligen Stipendiaten im sdw-Alumni e.V., die Förderunternehmen und Arbeitgeberverbände, die Vertrauensdozenten an den Hochschulen, die Vertrauensmanager und Vertrauensschulleiter arbeiten eng mit der sdw zusammen und pflegen intensive Kontakte mit den Stipendiaten. Dieses Netzwerk weiter auszubauen und mit Leben zu füllen, steht im Zielkatalog des Studienförderwerks weit oben.

■ Gute Voraussetzungen für ein zielstrebiges und hochwertiges Studium schaffen

Der Studienerfolg und das zügige Studium unserer Stipendiaten liegen uns sehr am Herzen. Durch Stipendienleistungen, die wir aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vergeben, versetzen wir unsere Stipendiaten in die Lage, konzentriert und zielstrebig zu studieren. Zusatzleistungen für das Ausland ermöglichen es den Stipendiaten, ihr Studium international zu gestalten und so weiter aufzuwerten. Unsere Stipendiaten profitieren von einer intensiven Betreuung während des Studiums oder der Promotion. Eine wichtige Rolle spielen hierbei unsere Vertrauensdozenten, die den Stipendiaten vor Ort beratend zur Seite stehen.

■ Aktiv mitgestalten: Die Förderung ist keine Einbahnstraße!

Durch das ehrenamtliche Engagement der Vertrauensdozenten, Vertrauensmanager und der Vertrauensschulleiter, durch die tat-

kräftige Mitarbeit der Alumni, durch die Stipendienleistungen und vor allem durch den inhaltlichen und finanziellen Beitrag der Wirtschaft kann die sdw ihren Stipendiaten sehr viel bieten. Im Gegenzug erwarten wir von den Stipendiaten, dass sie die Förderung als Chance begreifen und die vielen Entfaltungsspielräume nutzen. Nur durch engagierte Stipendiaten und Regionalgruppen geht das Konzept auf.

Aus diesen Grundsätzen folgt ein Förderangebot, das aus vier Bausteinen besteht:

- ▲ einem umfangreichen Programm mit Veranstaltungen, Projekten, regionalen Aktivitäten und viel Raum zur Mitgestaltung durch die Stipendiaten
- ▲ intensiver Betreuung
- ▲ Stipendien für das In- und Ausland
- ▲ einem ständig wachsenden Netzwerk.

„Was die Förderung durch die sdw für mich besonders wertvoll macht, ist zum einen der intensive Austausch mit anderen engagierten Menschen: In der sdw finde ich Kontakte zu Stipendiaten, aber auch zu Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur, die meine Forschung als Doktorandin sowie meine Arbeit als Gründerin eines Forschungs- und Beratungsinstituts sehr bereichern. Zum anderen schätze ich es sehr, dass die sdw unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement stark fördert. Auch meine eigenen unternehmerischen Ansätze zur Armutsbekämpfung unterstützt sie durch Projekte wie ‚Herausforderung Unternehmertum‘, die zum aktiven Einsatz für gesellschaftlichen Wandel anhalten.“

CHRISTINA GRADL
Promovendin im Fach Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



■ Das Förderprogramm in der Übersicht

		▲ Bausteine der Förderung	
Veranstaltungsprogramm			Projektarbeit
Aufnahmeveranstaltung			
<ul style="list-style-type: none"> • Akademien und Seminare zu Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft • Trainings und Workshops zu Schlüsselkompetenzen • Veranstaltungen für Promovierende 	<p>Programm „Studienkolleg“ in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akademien zu Schulgestaltungsthemen • Seminare zu Schlüsselkompetenzen • Weitere Seminare zu bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen 		<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Herausforderung Unternehmertum“ in Kooperation mit der Heinz Nixdorf Stiftung • Projektwettbewerbe • Aktivitäten der Stipendiatengruppen
Betreuung	Stipendien		Netzwerk
<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensdozenten • Vertrauensmanager • Vertrauensschulleiter • Alumni-Mentoren • Regionalbetreuer 	<ul style="list-style-type: none"> • Studienförderung • Promotionsförderung • Förderung von Auslandsaufenthalten • Weitere Stipendien 		<ul style="list-style-type: none"> • Absolventenverabschiedung • sdw-Alumni e.V. • Förderer und Partner • Jahrestreffen • Kommunikationsplattform Intranet • Arbeitskreise und Projektgruppen • Kooperationen

Programm

Das Förderprogramm setzt sich für alle Stipendiaten aus zwei großen Bestandteilen zusammen: zum einen aus den vielfältigen Möglichkeiten, selbst gestaltend aktiv zu werden, eigenständig Projekte zu entwickeln und Veranstaltungen „von Stipendiaten für Stipendiaten“ durchzuführen. Zum anderen aus den zahlreichen von der sdw angebotenen Seminar- und Trainingsveranstaltungen. Stipendiaten im „Studienkolleg“ nehmen an einem separaten, berufszielspezifischen Veranstaltungsprogramm teil.

Bei der Gestaltung des Förderprogramms arbeitet das Studienförderwerk an vielen Stellen mit Unternehmen, unternehmensnahen Stiftungen und Arbeitgeberverbänden zusammen.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Studienförderwerks stellt die sdw den Stipendiaten mit Unterstützung der Deutsche Bahn AG als Reisekostenzuschuss eine BahnCard 25 zur Verfügung. Zudem unterstützt die Deutsche Lufthansa AG Flugreisen der Stipendiaten im Zusammenhang mit ausgewählten Veranstaltungen des Förderprogramms.



„Als leistungsfähige Bank suchen wir ebenso wie die sdw den Kontakt zu leistungsstarken jungen Erwachsenen mit einem breiten Spektrum an Interessen und gesellschaftlichem Engagement. Bei der diesjährigen Aufnahmeveranstaltung mit der jüngsten Stipendiatengeneration entstand spontan eine spannende Diskussion und es wurde mir klar: Hier bewegt sich was! So viel ernsthaftes Interesse an komplexen Themenstellungen unserer Gesellschaft hautnah zu erleben, hat mir persönlich großen Spaß gemacht und lässt mich optimistisch in die Zukunft blicken. Wir werden als Unternehmen weiterhin diese Hoffnungsträger mit Nachdruck in ihrem Engagement bestärken und aktiv fördern.“

ULRICH SIEBER

Personalvorstand der Commerzbank AG

Aufnahmeveranstaltung

Alle neu aufgenommenen Stipendiaten laden wir zu einer dreitägigen Aufnahmeveranstaltung ein. Diese Veranstaltung, die mit Unterstützung der Commerzbank AG zweimal jährlich durchgeführt wird, markiert offiziell den Beginn der Förderzeit und ermöglicht den „Neuen“ auf allen Ebenen einen guten Einstieg: Sie erfahren Wissenswertes über die sdw, ihr Studienförderwerk inklusive des Programms „Studienkolleg“ und die vielfältigen Mitgestaltungsmöglichkeiten für Stipendiaten. Ferner bietet ihnen die Veranstaltung viel Raum, um die Mitarbeiter der sdw und die anderen neu Aufgenommenen näher kennen zu lernen. Stipendiaten, die schon länger in der Förderung sind, sowie Alumni stehen ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie geben ihre Erfahrungen weiter und vermitteln einen ersten Eindruck vom sdw-Netzwerk.

Auch mit den Themenkomplexen, die das Leitbild der Stiftung – „Unternehmerisches Denken und Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung“ – prägen, setzen sich die neu aufgenommenen Stipendiaten auseinander. Ein Unternehmensplanspiel, eine Bankett-Rede eines Vorstandsmitglieds der Commerzbank AG sowie der Vortrag eines hochkarätigen Gastes laden dazu ein, sich mit Themen wie Engagement, Eigeninitiative, Gemeinnutzen, Führung und Verantwortung zu befassen.

Seinen Höhepunkt findet das Programm in einer feierlichen Aufnahmezeremonie.

Projektarbeit

Wer unternehmerisches Denken und Handeln fördern will, muss begeisterungsfähigen jungen Menschen vor allem eines bieten: Freiräume zur Umsetzung eigener Ideen und damit auch die Möglichkeit, persönliche Fähigkeiten im Zusammenspiel mit anderen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. In unserem Studienförderwerk laden wir alle Stipendiaten dazu ein, selbst aktiv zu werden und das Förderprogramm mit eigenen Projekten und

Initiativen zu bereichern. Auf diese Weise können sie zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen erwerben – und mit der Gründung eines eigenen Unternehmens sogar den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit vorbereiten!

■ Projekt „Herausforderung Unternehmertum“ in Kooperation mit der Heinz Nixdorf Stiftung

Seit 2004 führt das Studienförderwerk gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung das Projekt „Herausforderung Unternehmertum“ durch. Dieses eröffnet unseren Stipendiaten die Möglichkeit, sich unternehmerische Qualifikationen anzueignen und diese in eigenen Gründungen und Projekten anzuwenden. „Herausforderung Unternehmertum“ steht in ganz besonderer Weise für das Leitmotiv des Studienförderwerks „Unternehmerisches Denken und Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung“ und ist damit im Förderprogramm die unbestrittene Königsdisziplin.

Organisiert ist das Projekt in Form eines Wettbewerbs, an dem Stipendiatenteams teilnehmen können. Eine unabhängige Jury wählt aus den eingegangenen Bewerbungen die besten Vorschläge aus. Das Themenspektrum reicht von veritablen Unternehmensgründungen bis hin zu Vorhaben im Sinne eines „social entrepreneurship“. Für die Durchführung der Gründungen und Projekte, die aus diesem Wettbewerb erfolgreich hervorgehen, erhalten die Stipendiaten eine Förderung, die bis zu 15.000 Euro betragen kann. „Herausforderung Unternehmertum“ steht seit 2004 unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministers.

Die Teilnehmer von „Herausforderung Unternehmertum“ werden mit einem maßgeschneiderten Qualifizierungsprogramm bei der Realisierung ihrer Gründungen und Projekte begleitet und erwerben u. a. Kompetenzen auf den Feldern „Projektmanagement“, „Marketing“, „Businessplan“, „Finanzierung“, „Führung“ sowie „Rechtliche Grundlagen einer Existenzgründung“. Teamtrainings und Workshops zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit runden das Programm ab. Insgesamt umfasst das Begleitprogramm für die Teams rund 25 Veranstaltungen pro Jahr.

Während der gesamten Laufzeit ihrer Unternehmungen werden die Stipendiaten sowohl von Mitarbeitern der sdw-Geschäftsstelle als auch von externen Experten begleitet, die Fragen beantworten und den Teams mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Weitere Informationen unter
www.herausforderung-unternehmertum.de

„Unternehmerischer Erfolg geht heutzutage nicht mehr so leicht von der Hand. Ursprünglich sozial gemeinte Systeme motivieren nicht unbedingt zu mehr Arbeitsleistung. Der potenzielle Unternehmer überlegt sich jeden seiner Schritte mehrfach und fragt sich, ob er in einem solchen Umfeld aktiv werden möchte. Leider hat sich daraus schon fast eine Lethargie entwickelt. Die Unternehmungskultur, ein essentieller Bestandteil einer gesunden Volkswirtschaft, verkümmert und sorgt daher für zu wenig Nachschub. Genau hier greift die Initiative der sdw. Sie bringt den Gedanken des Unternehmertums jungen Menschen nahe und verankert diesen so wichtigen Aspekt in den individuellen Planungs- und Entscheidungsprozessen unserer Zukunft – hoffentlich mit der richtigen (Reform-)Unterstützung unserer Politiker.“

MARTIN NIXDORF
Mitglied des Vorstands der Heinz Nixdorf Stiftung





„Eine Projektidee oder ein Gründungskonzept mit unternehmerischen Mitteln in die Tat umzusetzen, ist eine große Herausforderung. Sie ist aber auch verbunden mit einem enormen Erfahrungs- und Wissenszuwachs und durch die theoretische Beschäftigung mit dem Thema Unternehmertum nicht zu ersetzen. Die Durchführung unseres Projekts erfordert Expertise im Projektmanagement und in der Teamorganisation, wir müssen juristische Fragestellungen klären, die Finanzplanung regeln und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Das Qualifizierungsprogramm der sdw und die finanzielle Unterstützung sind dabei eine große Hilfe. Darüber hinaus bietet sich uns die Möglichkeit, Erfahrungen mit anderen Entrepreneurs auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und unser Netzwerk zu erweitern. Dass die Heinz Nixdorf Stiftung und die sdw uns mit ‚Herausforderung Unternehmertum‘ diese Praxiserfahrung ermöglichen, ist eine einmalige Chance.“

MARLIES RICHTER

Stipendiatin im Fach Elektro- und Informationstechnik an der TU Ilmenau und Projektleiterin des Teams „Solarkraft Ilmenau“

■ Projektwettbewerbe

Das Studienförderwerk schreibt Projektwettbewerbe aus, an denen sich regionale Stipendiatengruppen, aber auch überregionale Teams mit Seminar- oder Projektideen beteiligen können. Die Stipendiaten erhalten so eine Plattform, anspruchsvolle Vorhaben von der Ideenfindung bis hin zur Veranstaltungsleitung vor Ort eigenständig zu realisieren. Diese Veranstaltungen von Stipendiaten für Stipendiaten sind wesentliche Bausteine des Förderprogramms.

Im Rahmen eines themenoffenen Wettbewerbs können Projekte ohne inhaltliche Vorgabe vorgeschlagen werden. Aus den eingereichten Anträgen wählt eine Kommission, in der auch Stipendiaten vertreten sind, Projektvorschläge aus und vergibt die

zur Umsetzung notwendigen Finanzmittel. Jährlich werden über die Wettbewerbe mehr als zehn aufwändige Projekte in das Veranstaltungsprogramm des Studienförderwerks aufgenommen. Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind „Russlands Rolle in der internationalen Politik“, „Mind – Soul – Balance“, „Der moderne Mensch – Marionette der Maschinen?“ oder „Arbeit & Wirtschaft – Leben in Ost und West 20 Jahre nach dem Mauerfall“.

Zusätzlich zum themenoffenen Wettbewerb bietet das Studienförderwerk einen weiteren Projektwettbewerb ausschließlich zu Bildungs- bzw. Schulthemen an. Dieser richtet sich nicht allein an die Stipendiaten im „Studienkolleg“, vielmehr sind auch hier alle Stipendiaten eingeladen, sich mit durchdachten Vorschlägen um eine finanzielle Förderung ihres Projekts zu bemühen.

■ Aktivitäten der Stipendiatengruppen

Auch an ihren Studienorten machen die Stipendiaten Programm. Organisiert sind sie auf regionaler Ebene in 48 Stipendiatengruppen. 45 Gruppen befinden sich im Inland, drei in Großstädten im europäischen Ausland. Die Aktivitäten, die die Regionalgruppen entfalten, sind ein wichtiger Teil des Stiftungslebens; sie ergänzen das Veranstaltungsprogramm des Studienförderwerks in starkem Maße. Was im Einzelnen unternommen wird, hängt von den Interessen und dem fachlichen Hintergrund der einzelnen Gruppenmitglieder ab.

▲ Seminare, Workshops und Trainings

Auch jenseits der Projektwettbewerbe organisieren die Stipendiaten ein- oder mehrtägige Seminare, Workshops und Trainings. Die Themenpalette ist dabei genauso breit wie im übrigen Veranstaltungsprogramm.

▲ Besuche bei Unternehmen, Verbänden und anderen Einrichtungen

In Gesprächen und durch Führungen informieren sich die Stipendiaten über Aktivitäten von Unternehmen und Verbänden oder z. B.

Forschungsinstituten, Verwaltungen, Ministerien und Schulen. Dabei erhalten sie Anregungen für Praktika und den Berufseinstieg.

▲ Diskussionsveranstaltungen und fachlicher Austausch

Beim Zusammentreffen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur werden aktuelle Themen aufgegriffen und in der Diskussion vertieft. Die Stipendiaten berichten sich aber auch gegenseitig über ihre Forschungsprojekte, Studienarbeiten, Praktika oder Auslandsaufenthalte. Damit wird der interdisziplinäre Austausch gestärkt und es ergeben sich Anknüpfungspunkte für neue gemeinsame Initiativen.

▲ Projekte mit Unternehmen und Institutionen

Gemeinsam mit Unternehmen, aber auch mit anderen Einrichtungen, wie z. B. Schulen, führen Stipendiaten Projekte durch. Eine mögliche Veranstaltungsform sind Strategieworkshops. Durch Feedback und einen kreativ-kritischen Blick können Stipendiaten hier einen konkreten Beitrag zur Arbeit der entsprechenden Institutionen leisten.

▲ Mentorentätigkeit in anderen sdw-Programmen

Neben begabten Studierenden und Promovierenden fördert die sdw ausgewählte Schülergruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Stipendiaten engagieren sich in diesen Programmen als Mentoren. Im Programm „MINToring – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler“ übernehmen Stipendiaten aus MINT-Fächern beispielsweise die Aufgabe, natur- oder ingenieurwissenschaftlich interessierte Schüler bei der Studienfachwahl zu beraten und während der ersten beiden Semester an der Hochschule zu begleiten. Im Programm „Studienkompass“, das Jugendliche aus nicht-akademischen Elternhäusern zu einem Studium motiviert, sind Stipendiaten als Vertrauenspersonen tätig.

▲ Exkursionen und Kultur

Bei Ausflügen in Städte, Naturparks, zu Gedenkstätten und Sehenswürdigkeiten sowie bei gemeinsamen Theater-, Konzert- oder Ausstellungsbesuchen lassen sich Gruppenaktivitäten mit ganz persönlichen Neigungen sehr gut verbinden. Teilweise erhalten diese Aktivitäten durch einführende Erläuterungen von Stipendiaten eine ganz besondere Lebendigkeit.

▲ Reisen, Sport und Feste

Gemeinsame Reisen, sportliche Aktivitäten oder Feste bieten eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Stipendiatengruppe zu stärken. Skifreizeiten, Segeltörns und die sdWM – das stiftungsinterne Fußballturnier – ziehen jedes Jahr Stipendiaten aus ganz Deutschland an. Dabei entstehen Freundschaften und neue Pläne.

„Ich sehe mit großer Freude, wie sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammenfinden, sich selbst organisieren, neue Mitglieder integrieren und gemeinsam sinnvolle Projekte auf die Beine stellen. Mit diesen Aktivitäten geben sie der sdw, aber auch der Universität Passau ein ausgezeichnetes Profil. Ich begleite die Passauer sdw-Gruppe als Vertrauensdozentin sehr gerne und lasse mich von der Ernsthaftigkeit, aber auch von der Fröhlichkeit anstecken, mit der die Gruppe bei der Sache ist.“

**PROF. DR. CAROLA JUNGWIRTH, Vertrauensdozentin
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Passau**



▲ Veranstaltungen im Überblick

Bereich	Name der Veranstaltung / des Formats	Anzahl pro Jahr
Wirtschaft und Gesellschaft	Aufnahmeveranstaltung	2
	Akademie	6–7
	Dialogforum	3
	Grundlagen der Zivilgesellschaft	2
	weitere Seminare zu Wirtschaft und Gesellschaft	15–20
Schlüsselkompetenzen	Sozialkompetenz	rund 50
	Kommunikative Kompetenz	
	Analytische Fähigkeiten	
	Methodenkompetenz	
	Interkulturelle Kompetenz	
	Selbstmanagement	
Veranstaltungen für Promovierende	Interdisziplinäres Promovierendenkolloquium	1
	Methodentraining für Promovierende	1
	Beruf und Karriere	1
	Promovierenden-Forum	1
	Seminare des Instituts für Sozial- und Wirtschaftspolitische Ausbildung (ISWA)	ca. 7

Veranstaltungsprogramm

Seminare, Akademien und Trainings, die die Geschäftsstelle des Studienförderwerks organisiert und anbietet, sind neben der eigenständigen Projektarbeit der Stipendiaten der zweite große Bestandteil des Förderprogramms. „Wirtschaft und Gesellschaft“, „Schlüsselkompetenzen“ und „Veranstaltungen für Promovierende“ heißen die Bereiche, in die sich die Veranstaltungen einordnen.

Ergänzt wird das Programm durch zahlreiche Veranstaltungen in „Herausforderung Unternehmertum“, durch Seminare, die die Stipendiaten im Rahmen des Projektwettbewerbs selbst gestalten, durch vielfältige Aktivitäten der Stipendiaten in den regionalen Gruppen sowie durch attraktive Angebote des sdw-Alumni e.V.

Pflicht und Kür: Von den Stipendiaten erwarten wir neben aktiver Mitarbeit in den Stipendiatengruppen den Besuch von jährlich mindestens einer der links aufgeführten Veranstaltungen sowie einmal während der Förderzeit den Besuch einer Akademie.

Stipendiaten im „Studienkolleg“ nehmen an einem separaten, speziell auf sie zugeschnittenen Programm teil. Siehe S. 36 ff.

■ Akademien und Seminare zu Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft

▲ Akademie

Die siebentägigen Akademien bieten einen guten Einstieg in das Netzwerk des Studienförderwerks. Sie eröffnen wie keine andere Veranstaltung die Möglichkeit, die sdw kennen zu lernen und Kontakte zu Mitstipendiaten verschiedenster Fachgebiete zu knüpfen. Daher wird allen Stipendiaten empfohlen, an einer Akademie möglichst rasch nach Förderbeginn teilzunehmen.

Die Akademien behandeln grundlegende gesellschaftliche Herausforderungen. Zentrale Aspekte aus Themenfeldern wie Globalisierung, Nachhaltige Entwicklung, Innovation oder Demographischer Wandel werden in ihrer ganzen Komplexität erörtert. Im intensiven interdisziplinären Austausch mit hochkarätigen Referenten diskutieren die Stipendiaten mögliche Entwicklungsszenarien und Handlungsoptionen. Neben Vorträgen stehen hierbei Planspiele, Arbeitsgruppen und Kreativworkshops auf dem Programm.

In der Regel wird jede Akademie in Kooperation mit einem Unternehmen, einer unternehmensnahen Stiftung oder einem Arbeitgeberverband durchgeführt. Unsere Partner bereichern das Programm, indem sie in Workshops oder Unternehmenserkundungen ihre Erfahrungen und Sichtweisen einbringen.



„Warum wir die sdw schon seit Jahren unterstützen und das Förderprogramm für Stipendiaten gerne aktiv mitgestalten? Als großes und international aufgestelltes Unternehmen betrachten wir es als unsere Verantwortung der Gesellschaft gegenüber, Bildung zu fördern. Wir engagieren uns für den Nachwuchs, unterstützen junge Talente – und haben Freude daran, uns auf Seminaren und Akademien mit aufgeschlossenen und überdurchschnittlich engagierten jungen Leuten auseinanderzusetzen. So können wir auch zeigen, dass BASF für gut qualifizierte Nachwuchskräfte ein interessanter Arbeitgeber sein kann – und wir unseren Mitarbeitern ein Berufsleben lang vielfältige Möglichkeiten bieten, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.“

MARKUS KUMPF

Vice President Center of Expertise European Recruiting, BASF SE

▲ Dialogforum Stipendiaten – Unternehmen

Mit den „Dialogforen Stipendiaten – Unternehmen“ bietet das Studienförderwerk seinen Stipendiaten Veranstaltungen an, die ganz im Zeichen des Dialogs mit der Wirtschaft stehen. Die Foren sind als Treffpunkte konzipiert: Führungskräfte von heute geben Erfahrungen und Einblicke aus erster Hand an Leistungsträger von morgen weiter. Damit dienen die Dialogforen der beruflichen Orientierung, vermitteln Kenntnisse über die moderne Arbeitswelt und ermöglichen persönliche Begegnungen.

An jedem Dialogforum beteiligen sich drei bis sechs Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Das Themenspektrum reicht von Managementthemen bis hin zu unternehmenspolitischen Fragestellungen: „Change Management“, „Führung“, „Innovation“ und „Wachstumsstrategien“ sind einige Beispiele. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Workshops, die von den Unternehmensvertretern moderiert werden und bei denen es um die Lösung einer konkreten Problemstellung aus der Praxis geht. Bislang haben rund 70 Unternehmen an unseren Dialogforen teilgenommen, viele von ihnen wiederholt.

„Jedes Mal, wenn wir uns an einem Dialogforum der sdw beteiligen, merken wir: Das ist eine richtige Herausforderung! Denn was wir den hochmotivierten Stipendiaten inhaltlich anbieten, soll sie fordern, fesseln und zu kreativen Leistungen anspornen. Wenn wir nach der Veranstaltung unser Fazit ziehen, sind wir immer wieder einhelliger Meinung: Das war die Mühe wert! Wieder einmal haben wir zu den Themen, die uns im Unternehmen beschäftigen, verblüffend nützliche Anregungen erhalten und zudem viele interessante junge Leute persönlich kennen gelernt. Ob wir uns wieder engagieren würden? Eindeutig ja.“

GÜNTHER TROPPMANN

Vorstandsvorsitzender Deutsche Kreditbank AG



▲ Grundlagen der Zivilgesellschaft

Unsere Gesellschaft lebt vom Engagement und der Verantwortungsbereitschaft ihrer Bürger. Eine Zivilgesellschaft mit Menschen, die sich als Akteure gemeinschaftlichen Handelns verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung für Demokratie und Wohlstand. Mit dem Seminar „Grundlagen der Zivilgesellschaft“ regen wir die Stipendiaten zur Auseinandersetzung mit der Abgrenzung und dem Zusammenspiel von Eigen- und Gemeinschaftsverantwortung an. In Vorträgen, Arbeitsgruppen und Planspielen werden gesellschaftliche Grundsatzfragen diskutiert, ethische Standpunkte beleuchtet und individuelle wie gesellschaftlich sanktionierte Werte anhand von konkreten Fallbeispielen erörtert.

▲ Weitere Seminare zu Wirtschaft und Gesellschaft

Je nach Bedarf und Möglichkeit werden weitere Seminare zu gesellschaftspolitischen Themen und ökonomischen Fragen angeboten. Die Stipendiaten können Themenwünsche einbringen. Einen Schwerpunkt bilden internationale Themen: Kenntnisse über Staaten und Regionen, über die Arbeitsweise internationaler Organisationen und über grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen werden in verschiedenen Formaten und mit wechselndem Fokus vermittelt.

Die Auseinandersetzung mit „Corporate Social Responsibility“ – der aktiven und verantwortungsbewussten Mitgestaltung unserer Gesellschaft durch Unternehmen – findet im Rahmen von Seminaren oder speziellen Workshops statt.

Seminare und Simulationen zu Tarifpolitik und Sozialpartnerschaft beleuchten das Verhältnis von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Sie werden zum Teil von Stipendiaten und sdw-Alumni organisiert und in Kooperation mit der gewerkschaftsnahen Hans Böckler Stiftung bzw. dem Arbeitgeberverband Gesamtmetall ausgerichtet. Ferner bieten Planspiele, Simulationen und Seminare zu unternehmensstrategischen Fragestellungen, die in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt werden, Einblicke in unternehmerische Zusammenhänge und gesellschaftspolitische Auswirkungen von Managemententscheidungen.

■ Trainings und Workshops zu Schlüsselkompetenzen

Um Schlüsselkompetenzen zu stärken, bietet das Studienförderwerk in Kooperation mit Unternehmen und Unternehmensverbänden zahlreiche praxisorientierte Trainings und Workshops an. Sechs Kompetenzfelder werden mit verschiedenen Maßnahmen abgedeckt, die kontinuierlich ergänzt werden.

Soziale Kompetenz	Analytische Fähigkeiten	Selbstmanagement
▲ Führung	▲ Analytisch-strukturiertes Denken	▲ Self-Assessment
▲ Change Management	▲ Strategieentwicklung	▲ Kreativitätstechniken
▲ Konfliktmanagement		▲ Zeitmanagement
▲ Teambuilding		▲ Selbstmarketing in Prüfungen
▲ Motivation	Methodenkompetenz	▲ Bewerbungstraining
▲ Emotionale Intelligenz	▲ Projektmanagement	▲ Work-Life-Balance
▲ Diversity Management	▲ Schreibwerkstatt	▲ Familie & Karriere
▲ Networking	▲ Wissensmanagement	▲ Business Knigge
	▲ Chart Design	
Kommunikative Kompetenz	Interkulturelle Kompetenz	
▲ Gesprächsführung	▲ Interkulturelle Trainings	
▲ Präsentationstechniken	▲ Interkulturelles Management	
▲ Moderationstechnik		
▲ Verhandlungstechnik		
▲ Rhetorik		

Neben diesen Trainings und Workshops stehen den Stipendiaten Plätze aus dem Fortbildungsangebot der Bildungswerke einzelner regionaler Arbeitgeberverbände offen.

■ Veranstaltungen für Promovierende

Promovierende begegnen während ihrer Promotion einer Vielzahl neuer Herausforderungen. Um unsere Promotionsstipendiaten bei der zielstrebigem Erstellung einer sehr guten Dissertation zu unterstützen und ihnen den Austausch über Rahmenbedingungen einer Promotion zu ermöglichen, veranstaltet das Studienförderwerk für sie zusätzliche Fördermaßnahmen. In diesem Zusatzprogramm können die Promovierenden ein dichtes Netzwerk knüpfen.

▲ Interdisziplinäres Promovierenden-Kolloquium

Das interdisziplinäre Promovierenden-Kolloquium bietet Gelegenheit, ein übergeordnetes Wissenschaftsthema aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen zu diskutieren. In Form von Workshops und Vorträgen bringen sich die Stipendiaten ihre wissenschaftlichen Fachgebiete gegenseitig näher und erhalten wertvolles Feedback. Das Kolloquium wird ergänzt durch ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden.

▲ Methodentraining für Promovierende

Für eine erfolgreiche Promotion ist nicht nur die fachliche Qualifikation unverzichtbar. Unentbehrlich ist die Stärkung von Methodenkompetenzen wie z.B. wissenschaftliches Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Ergebnisse. Hierzu bietet das Studienförderwerk ein intensives Training an.

▲ Beruf & Karriere – Perspektiven für Promovierte

Diese Veranstaltung blickt über den Abschluss der Promotion hinaus und richtet das Augenmerk auf die berufliche Zukunft. Eine Promotion qualifiziert nicht nur für eine Hochschullaufbahn – viele Karrieremöglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft stehen offen. In Vorträgen und im Austausch mit promovierten Alumni werden diese beruflichen Optionen in persönlicher Atmosphäre thematisiert.

▲ Promovierenden-Forum

Das Promovierenden-Forum wird von den Promotionsstipendiaten selbst konzipiert und organisiert. Unsere Stipendiaten erhalten so die Möglichkeit, die Promotionsförderung aktiv mitzugestalten und thematische Akzente zu setzen.

▲ ISWA-Seminare

Das Institut für Sozial- und Wirtschaftspolitische Ausbildung e.V. Berlin (ISWA) bietet Promovierenden der sdw die Teilnahme an Seminaren zu Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik an. Das ISWA ist eine gemeinsame Gründung von BDA, BDI und DIHK. Die Promotionsstipendiaten können auf den ISWA-Veranstaltungen aktuelle Entwicklungen mit ausgewiesenen Experten aus der Praxis diskutieren.

Das „Studienkolleg“ für Lehramtsstudierende

in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung

Mit dem „Studienkolleg“ unterstützen die sdw und die Robert Bosch Stiftung leistungsbereite Lehramtsstudierende dabei, sich zu engagierten Schulgestaltern von morgen zu entwickeln. Ein speziell auf sie zugeschnittenes Förderprogramm gibt den Stipendiaten das dafür notwendige Rüstzeug mit auf den Weg. Angelegt ist es vor allem darauf, die Persönlichkeit und die Führungskompetenzen der Teilnehmer zu entwickeln.

Kernthemen im Programm sind Management und Führung. In Akademien zu Schulmanagement und Qualitätsentwicklung gewinnen die Stipendiaten Einblicke in die zahlreichen Aufgaben, denen sich die Schule heute stellen muss. Sie setzen sich dort zudem intensiv mit Führungsverhalten und Führungsmethoden auseinander. Seminare zu Schlüsselkompetenzen wie Projekt- und Konfliktmanagement, Kommunikations- und Präsentationstechniken ergänzen das Förderangebot. Verständnis für aktuelle Herausforderungen von Schulen entwickeln die Stipendiaten in Seminaren zum Umgang mit Diversität, zu interkultureller Kompetenz oder zur Berufsorientierung.

Wie ein roter Faden zieht sich die Stärkung unternehmerischen Denkens und Handelns in gesellschaftlicher Verantwortung durch alle Veranstaltungsangebote des „Studienkollegs“ – denn der innere Antrieb, Gestaltungschancen beim Schopfe zu packen, ist an Schulen äußerst gefragt. Dieser Impuls spiegelt sich in den zahlreichen selbstständigen Aktivitäten der Stipendiaten wider, in denen sie sich mit grundlegenden Fragen aus Wirtschaft und Gesellschaft auseinandersetzen, und zu denen das Förderkonzept bewusst anregt.

„Viele Schulen beweisen eindrucksvoll, welches Innovationspotenzial in ihnen steckt. Sie entwickeln Konzepte, die Schüler fordern und fördern und die den Umgang mit Vielfalt erfolgreich gestalten. Die Hauptverantwortung dafür, dass diese Konzepte funktionieren, tragen Lehrer. Die guten Lehrer sind es, die Kindern Wissen und Qualifikation, Orientierung, Urteilskraft und Vertrauen in ihre Zukunft vermitteln. Der einzelne Lehrer ist in wachsendem Maße auch kreativer Schulgestalter, Projektentwickler und Manager. Wir müssen diejenigen identifizieren und konsequent fördern, die die Voraussetzungen für diese Aufgaben mitbringen. Das ‚Studienkolleg‘ leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“

DR. INGRID HAMM
Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung



▲ Veranstaltungen im Überblick

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel / Thema	Termine pro Jahr
Akademien	Gestaltungsraum Schule	2
	Schul- und Qualitätsentwicklung	2
	Führen und Leiten an Schulen	2
Seminare	Einführungsseminar	2
	Projektmanagement	3
	Seminarreihe „Aktuelle Herausforderungen an Schulen“ („Diversität an Schulen“, „Interkulturelle Kompetenz“)	6
	Kommunikations-, Motivations- und Moderationsmethoden	6
Weitere Veranstaltungen	wechselnde gesellschafts- und bildungspolitische Themen	2

Ergänzt wird das Programm durch zahlreiche Veranstaltungen in „Herausforderung Unternehmertum“, durch Seminare, die die Stipendiaten im Rahmen des Projektwettbewerbs selbst gestalten, durch vielfältige Aktivitäten der Stipendiaten in den regionalen Gruppen sowie durch attraktive Angebote des sdw-Alumni e.V.

Pflicht und Kür: Für die Stipendiaten im „Studienkolleg“ ist die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen verpflichtend: Im Verlauf ihrer Förderzeit besuchen sie die drei thematisch unterschiedlichen Akademien, das „Einführungsseminar“, das Seminar „Projektmanagement“, zwei Seminare aus dem Themenfeld „Aktuelle Herausforderungen von Schulen“ sowie zwei frei zu wählende Kommunikationsseminare. Die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen ist fakultativ. Von allen wird eine aktive Mitwirkung in den Stipendiatengruppen erwartet.

■ Akademien

Besonders arbeits- und erlebnisreich sind die drei jeweils sechstägigen Akademien, an denen jeder Stipendiat im „Studienkolleg“ während seiner Förderzeit teilnimmt. Viel Zeit und großzügige Gestaltungsspielräume sorgen für eine entspannte und zugleich produktive Veranstaltungsatmosphäre, in der sich die Teilnehmer intensiv mit Aspekten von Schulentwicklung, -management und -leitung beschäftigen. Sie diskutieren mit hochkarätigen Referenten, erarbeiten gemeinsam mögliche Entwicklungs- und Handlungsoptionen und intensivieren „ganz nebenbei“ den Kontakt zu ihren Mitstipendiaten und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. In der Regel werden bei jeder Akademie Schul- bzw. Unternehmensexkursionen durchgeführt.

▲ Gestaltungsraum Schule

Auf dieser Akademie lernen die Stipendiaten vier Dimensionen von Schule kennen: „Lernen“, „Unterricht“, „Schule als Organisation“ und „Umfeld von Schule“. Vertiefende Themen der Akademie sind u. a. die Auseinandersetzung mit Lehrerbildern, Qualitätsrahmen für gute Schule oder Themen wie z. B. Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft. Einblicke in die Praxis bieten Exkursionen zu innovativen Schulen.

▲ Schul- und Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklungsprozesse stehen hier thematisch im Mittelpunkt. Die Stipendiaten lernen Qualitätsprüfungs- und -sicherungsverfahren kennen und werden für die Thematik des Qualitätsmanagements als entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der „Unternehmung Schule“ sensibilisiert. Zudem befassen sie sich mit der Gestaltung von Veränderungsprozessen, mit Fragen der Teamzusammensetzung und mit Moderation. Die praktische Anwendung von Qualitätsmanagement in Unternehmen lernen die Teilnehmer bei Exkursionen zu Betrieben kennen.

▲ Führen und Leiten an Schulen

Die Stipendiaten setzen sich auf dieser Akademie mit verschiedenen Führungsthemen und Führungsverhalten auseinander und werden darauf vorbereitet, später selbst Führungsaufgaben übernehmen zu können. Sie lernen eigene Stärken und Ressourcen kennen, beschäftigen sich mit wirksamer Führung sowie der Rolle einer Führungskraft an einer Schule und bestimmen persönliche Lernfelder.

■ Seminare

Erweitert wird das Förderangebot durch Wochenendseminare, die einerseits die Schlüsselkompetenzen der Lehramtsstudierenden stärken und andererseits aktuelle Herausforderungen von Schulen thematisieren. Die Seminare orientieren sich an den Anforderungen, die der Schulalltag an Lehrkräfte und Schulleitungen stellt. Neben theoretischen Seminareinheiten sind intensive praktische Übungen feste Bestandteile dieser Veranstaltungen. Darin wird aufgezeigt, wie die gewonnenen Kompetenzen später im Berufsleben eingesetzt werden können. Häufig sind die praktischen Übungsteile mit Exkursionen zu innovativen Schulen und Expertengesprächen mit Schulleitungen verbunden.

▲ Einführungsseminar

Dieses Seminar dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen der neu aufgenommenen Stipendiaten und dem gemeinsamen Erarbeiten von Grundregeln und Methoden für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Förderung. Inhaltlich geht es dabei um Zeit- und Selbstmanagement, um Teamarbeit und Feedback-Kultur sowie um das Erproben von Moderations- und Präsentationsmethoden.

▲ Projektmanagement

In Schulen ist effizientes Projektmanagement gefragt. Die Stipendiaten im „Studienkolleg“ lernen in diesem Seminar, wie sie komplexe Aufgaben strukturieren und erfolgreich bewältigen können.

▲ Seminarreihe „Aktuelle Herausforderungen an Schulen“

In dieser Seminarreihe werden wechselnde Themen aufgegriffen.

„Diversität an Schulen“: Dieses Seminar greift wechselnde aktuelle Themen auf. Es hat zum Ziel, die Stipendiaten für die verschiedenen Facetten von Diversität in einer Gesellschaft zu sensibilisieren und ihnen daraus resultierende Herausforderungen an Schulen bewusst zu machen. Es gibt Impulse, wie sich die Vielfalt an einer Schule positiv gestalten lässt, um mehr Chancengleichheit zu verwirklichen. In der Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Stereotypen werden Handlungsmuster erkannt und neue Verhaltensoptionen in Schule und Unterricht geschaffen.

„Interkulturelle Kompetenz“: Was bedeutet es, in einer Schule mit Schülern und Eltern aus einem Dutzend verschiedener Ethnien zusammenzuarbeiten? Dieses Seminar informiert über verschiedene kulturelle Besonderheiten und vermittelt Wege und Methoden, wie mit diesen bei der Schul- und Unterrichtsgestaltung positiv umgegangen werden kann.

▲ Kommunikations-, Motivations- und Moderationsmethoden

In dieser Seminarreihe werden Veranstaltungen aus dem Bereich Kommunikations-, Moderations- und Motivationsmethoden angeboten, aus denen die Stipendiaten nach individuellem Interesse auswählen können. Beispiele sind „Konstruktive Gesprächsführung“, „Konfliktmanagement“ und „Team-Motivation“.

▲ Weitere Veranstaltungen

Zusätzlich zu den aufgeführten Pflichtveranstaltungen erhalten die Stipendiaten im „Studienkolleg“ die Möglichkeit, an ausgewählten Veranstaltungen des Studienförderwerks zu wechselnden gesellschafts- oder bildungspolitischen Themen sowie an den Seminaren aus den Projektwettbewerben teilzunehmen. Außerdem stehen ihnen Plätze aus dem Fortbildungsangebot der Bildungswerke einzelner regionaler Arbeitgeberverbände zur Verfügung.

■ Fachgruppen

Inhaltlich betreut durch Fachgruppenleiter bilden die Stipendiaten im „Studienkolleg“ eigene Fachgruppen zu Schulthemen und halten untereinander regelmäßigen Kontakt über das sdw-Intranet. Jeder Stipendiat im „Studienkolleg“ wirkt an mindestens einer solchen Fachgruppe aktiv mit. Diese erarbeiten z. B. Vortragsreihen für das „Studienkolleg“, entwickeln Fragebögen zu verschiedenen Schulthemen oder Kampagnen zur Verbesserung des Lehrerbilds in der Öffentlichkeit, führen Exkursionen durch, publizieren Aufsätze oder erstellen Thesenpapiere für die Politik.



„Als ich vom ‚Studienkolleg‘ der sdw erfahren habe, war ich begeistert: ein Förderprogramm eigens für Lehramtsstudierende! Heute weiß ich, dass ich meinem Traum, eine gute Lehrerin zu werden, bereits ein ganzes Stück näher gekommen bin. Denn der enge Praxisbezug des Programms, die berufsrelevanten Seminare sowie die unzähligen Möglichkeiten, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen, bereichern mich sehr. Sehr gut finde ich auch, dass wir viel Raum haben, eigene Projekte zu entwickeln – gemeinsam mit Stipendiaten, die ganz andere berufliche Ziele verfolgen als wir Lehramtsstudenten. Ich freue mich schon auf die vielen Erlebnisse, die ich noch mit und dank der sdw und der Robert Bosch Stiftung haben werde. Ich bin sicher, dass ich diese Erfahrungen später sehr gut verwerten kann.“

LOUISE BINDEL

*studiert Lehramt für Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Biologie
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*

Der Beirat im Programm „Studienkolleg“

Hans-Jürgen Brackmann, Generalsekretär und Mitglied des Vorstands der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V.

Dr. Hermann Fußstetter, Leiter Corporate R&D, Venture Development der Wacker Chemie AG

Günter Gerstberger, Leiter des Programmbereichs Bildung und Gesellschaft der Robert Bosch Stiftung GmbH

Bernd Herrmann, Mitglied der Führungskonferenz der Würth-Gruppe

Dr. Klaus-Dieter Hohn, Leiter Personalentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen AG

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und -ökonomie an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Zug

Prof. Dr. Hermann Saterdag, Regierungsbeauftragter für die Reform der Lehrerbildung, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz

Birka Schmittke, Schulaufsichtsbeauftragte bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin

Prof. Dr. Michael Schratz, Leiter des Instituts für Lehrerbildung und Schulforschung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Prof. Dr. Claudia Solzbacher, Lehrstuhlinhaberin für Schulpädagogik an der Universität Osnabrück

Dr. Eva-Maria Stange, Mitglied des Sächsischen Landtags

Cornelia von Ilsemann, Leiterin der Abteilung Bildung beim Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen

6 von 1.500: Stipendiaten im Profil

Beate Müller

- ▲ Studienfach: Humanmedizin (Staatsexamen)
- ▲ Hochschule: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ▲ Engagement: Finanzverantwortliche 2007 und Präsidentin 2008 der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd); Soft-Skill-Trainer der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA); Mitglied des Fachbereichsrats, Studienausschusses sowie diverser Berufungskommissionen; Skilehrerin für herzkranke Kinder bei der Deutschen Herzstiftung e.V.
- ▲ Praxiserfahrungen: Praktika im „Hospital de la Princesa“ in Madrid (Spanien), am „Institute of Oncology“ der Universität von Ljubljana (Slowenien) sowie in einer Allgemeinarztpraxis in Iserlohn; Praktikum als Tutorin für Deutsch und Japanisch an der Universität Guanajuato (Mexiko), als Lektorin bei einem Deutschseminar der Keio Universität Tokio (Japan) sowie im Win Tech Patentbüro Tokio (Japan); Doktorandin im Institut für Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main
- ▲ Aktivitäten in der sdw: Aktive Mitarbeit in der Stipendiatengruppe, u. a. Mitorganisation des Afrika-Seminars 2007; Teilnahme am „Zukunftsdialog“ des Studienförderwerks in Berlin
- ▲ Hobbys: Japan, Reisen, Museen, Oper und Theater, Kochen

Oliver Janke

- ▲ Studienfach: Wirtschaftsmathematik (Diplom)
- ▲ Hochschule: Universität Leipzig
- ▲ Engagement: Kirchliche Jugendarbeit und Mitglied im Kirchenvorstand; Vorstandsmitglied im Förder- und Ehemaligenverein Gymnasium Langenhagen; Mitgründer der Stiftung „Elemente der Begeisterung – Stiftung für interkulturelle Zusammenarbeit“
- ▲ Praxiserfahrungen: Praktika in einer Anwaltskanzlei und bei der Commerzbank AG; Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit und als Tutor für uniKIK – dem Schulportal der Universität Hannover; Tätigkeit als Übungsleiter für Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover; Organisation und Durchführung von Mathematik-Repetitorien; studentische Hilfskraft am Lehrstuhl „Geld und Währung“ an der Universität Leipzig
- ▲ Aktivitäten in der sdw: Tätigkeit als MINTor in den Projektregionen Oldenburg (2008/09) und Dresden/Leipzig (seit 2010); Teilnahme am Wettbewerb „Herausforderung Unternehmertum“ 2009; Gruppensprecher der Stipendiatengruppe Leipzig/Halle; Öffentlichkeitsarbeit für das Studienförderwerk Klaus Murmann an den Universitäten in Hannover und Leipzig; Erfahrungsträger bei der sdw-Aufnahmeveranstaltung 2010
- ▲ Hobbys: Sport (Volleyball, Joggen, Rad fahren), Reisen, Politik, Theater, Koch- und Spieleabende mit Freunden



Nadine Oeser

- ▲ **Studienfach:** Psychologie (Diplom), Decision Science (PhD)
- ▲ **Hochschulen:** FU Berlin, TU Berlin, London School of Economics and Political Science
- ▲ **Engagement:** Mitarbeit bei der Decision Education Foundation: Evaluation von Entscheidungskompetenzen; Unterstützung einer Ashoka Jugendinitiative zum Abbau von Hemmschwellen für gesellschaftliches Engagement; Mitarbeit bei „Get Grips“, einem sozialen Projekt zur Unterstützung von Straßenkindern in Südafrika; Initiierung eines Projekts zur Förderung von Migranten mit der Gesellschaft für Wirtschaft und Arbeit; Gründung des Vereins „Friends e.V.“ zur Unterstützung sozial Schwacher
- ▲ **Praxiserfahrungen:** Vodafone Stiftung Deutschland: Evaluation eines Projekts zur Verbesserung von Bildungsentscheidungen; Sozialpsychiatrischer Dienst Berlin: Einzelfallhilfe und klientenzentrierte Beratung; Beraterin bei der DI Consulting GmbH: Forschungs- und Beratungsprojekte; studentische Mitarbeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung: Grundlagenforschung in der Entwicklungspsychologie
- ▲ **Aktivitäten in der sdw:** Schatzmeisterin in der Regionalgruppe; Mitwirkung bei der Vorauswahl von Bewerbern aus Berlin; Mitglied des Organisationsteams des sdw-Projekts MARA
- ▲ **Hobbys:** Turniertanz, fremde Länder und Kulturen

Marcel Welsen

- ▲ **Studienfächer:** Wirtschaftsinformatik (Bachelor), International and Strategic Management (Master)
- ▲ **Hochschulen:** Hochschule Furtwangen University, Macau University (China), Guangdong University of Technology (China), Hochschule Deggendorf
- ▲ **Engagement:** Mitarbeit in der Fachschaft Wirtschaftsinformatik; Mitglied der Studienkommission Business Consulting Master; Akademisches Auslandsamt: Betreuung ausländischer Studierender; Mitarbeit in einem Projekt der Europäischen Union (Youth for Europe)
- ▲ **Praxiserfahrungen:** Ausbildung zum IT-System-Kaufmann; Arbeit in der IT-Abteilung des Humboldt-Krankenhauses Berlin; Tutor „Datenbanken-Programmieren“ an der Hochschule Furtwangen; Praktikum bei der Yingming Jie Herbal Company in Guangzhou (China); Bachelorarbeit bei Detroit Diesel Corp. (USA) und Daimler AG Mannheim
- ▲ **Aktivitäten in der sdw:** Aktive Mitarbeit in der Regionalgruppe, u. a. Mitorganisation des Russland-Seminars 2007 und des Asien-Seminars 2009; Erstellung und Pflege der Webseite www.sdw-freiburg.de
- ▲ **Hobbys:** Reisen, Schwimmen, neue Kulturen kennen lernen, Chinesisch lernen

Johannes Bühler



- ▲ **Studienfächer:** Mathematik und Kunst für das Lehramt an Haupt- und Realschulen (Staatsexamen), Pädagogik (Diplom)
- ▲ **Hochschule:** Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ▲ **Engagement:** Jugendarbeit in der ev. Kirchengemeinde Usingen-Eschbach, u. a. Betreuung von Ferienspielen und Sommerzeltlagern; Mitglied im Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. (CeBeeF) in Frankfurt am Main
- ▲ **Praxiserfahrungen:** Ausbildung zum Offset-Drucker; Praktikum an der Ernst-Reuter-Schule 2 in Frankfurt am Main; Tätigkeit als Aushilfslehrer an der Eichwaldschule in Bad Soden
- ▲ **Aktivitäten in der sdw:** Sprecher der Kollegiatengruppe Frankfurt am Main; Layout und Gestaltung des Kollegiatenmagazins
- ▲ **Hobbys:** Reisen, Rennrad fahren, Beschäftigung mit Philosophie und Religion

Kirsten Ueberholz



- ▲ **Studienfächer:** Englisch und Deutsch für das Lehramt an Förderschulen - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (Staatsexamen)
- ▲ **Hochschule:** Universität zu Köln
- ▲ **Engagement:** Betreuung einer kirchlichen Kindergruppe; Mitwirkung in der SchülerInnenvertretung; Mitarbeit in der von Jugendlichen gegründeten Filmproduktionsfirma „Scenemissing“: u. a. Regieassistenz, Entwicklung didaktischen Begleitmaterials für Schulen; Mitarbeit in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation, Universität zu Köln
- ▲ **Praxiserfahrungen:** Praktikum an der Rheinischen Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Bonn, in der Förderschule „Lernen“ in Bonn, im Montessori-Kinderergarten in Sankt Augustin, in der Peter-Petersen-Grundschule in Köln, im Goethe-Institut in Tel Aviv (Israel) und in der Schauspielschule Siegburg
- ▲ **Aktivitäten in der sdw:** Aktive Mitarbeit in der Kollegiatengruppe, u. a. Organisation eines Kick-off-Treffens für die neu aufgenommenen Stipendiaten, Organisation des Projekts „Schülersaufsichten“ an der Anne-Frank-Gesamtschule in Düren
- ▲ **Hobbys:** Kochen, Lesen, Yoga, Nähen, Reisen, Familie

Betreuung

Die persönliche Betreuung der Stipendiaten ist ein Markenzeichen unserer Förderung. Alle Stipendiaten sind in eine regionale Stipendiatengruppe eingebunden, die von Ansprechpartnern aus verschiedenen Bereichen begleitet und unterstützt wird: Jeder Stipendiatengruppe steht ein Regionalbetreuer aus der Geschäftsstelle zur Seite. Vor Ort werden die Gruppen darüber hinaus von ehrenamtlich tätigen Vertrauensdozenten, Vertrauensmanagern, Vertrauensschulleitern und Alumni-Mentoren betreut. Sie alle geben Impulse für die Arbeit in den Stipendiatengruppen, die Verantwortung für ein aktives Gruppenleben liegt aber bei den Stipendiaten selbst. Hier sind Eigenverantwortlichkeit, Initiative, Teamgeist und Organisationstalent jedes Einzelnen in besonderem Maße gefragt. Eine individuelle Betreuung der Stipendiaten erfolgt über das Mentorenprogramm des Alumni-Vereins.

■ Vertrauensdozent

Unsere Vertrauensdozenten sind Professoren verschiedener Fachbereiche und Hochschultypen. Als Hauptansprechpartner für die Stipendiaten in der Region unterstützen und begleiten sie Gruppenprojekte, geben Anregungen oder initiieren Aktivitäten und beraten die Stipendiaten bei Fragen der Studienplanung. In Semesterberichten informieren die Stipendiaten die Vertrauensdozenten über den Studien- und Promotionsverlauf. Die Vertrauensdozenten sind die erste Anlaufstelle für Bewerber und führen Vorauswahlgespräche durch.

■ Vertrauensmanager

Mit den Vertrauensmanagern weist das Studienförderwerk Klaus Murmann ein besonderes Betreuungsangebot auf. Unsere Vertrauensmanager sind selbstständige Unternehmer oder Entscheidungsträger in einem Unternehmen oder Unternehmensverband. Sie bringen Sichtweisen und Kontakte aus der Wirtschaft ein, lassen die Stipendiaten an ihren Erfahrungen als Führungskraft teilhaben und tragen so zur beruflichen Orientierung bei. Gemeinsam

mit den Vertrauensdozenten unterstützen sie Gruppenprojekte und wirken nach Möglichkeit bei der Bewerberauswahl mit.

„Wer wie ich beruflich sehr stark eingebunden ist, überlegt schon genau, für wen oder was er sich in der Freizeit zusätzlich engagiert. Für mich persönlich steht fest: Ambitionierten Studentinnen und Studenten frühzeitig Einblicke in die Berufspraxis zu geben, ihnen bei ihrer persönlichen Orientierung zu helfen und ihnen weiterführende Kontakte zu vermitteln, ist absolut sinnvoll investierte Zeit. Denn wenn der Motor unserer Hoffnungsträger beim Berufseinstieg bereits warmgelaufen ist und auch die Fahrtrichtung feststeht, ist das für alle von großem Vorteil – für die jungen Leute, für die Unternehmen, für unsere Gesellschaft.“

*CHRISTOPH FAY, Vertrauensmanager
Leiter Hochschulmarketing und Nachwuchsführungskräfteprogramm,
Deutsche Lufthansa AG*

■ Vertrauensschulleiter

Unsere Vertrauensschulleiter leiten eine Schule im Einzugsgebiet der jeweiligen Regionalgruppe. Sie geben den Stipendiaten Einblicke in den Alltag einer Führungskraft in der Schule und ermöglichen direkte Kontakte in die eigene Schule oder andere Institutionen. Gemeinsam mit den Vertrauensdozenten und -managern unterstützen die Vertrauensschulleiter Gruppenprojekte und wirken bei der Bewerbervorauswahl mit.





„Während meiner fast dreißigjährigen Tätigkeit als Hauptschullehrer und Leiter von zwei Schulen konnte ich feststellen, dass sich die Ansprüche, die von der sich rasant verändernden Gesellschaft an die Schule gestellt werden, drastisch erhöht haben. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, müssen alle gesellschaftlichen Gruppen im Bildungsprozess zusammenwirken. Dabei fallen den Lehrkräften teilweise völlig neue Aufgaben zu. In der Ausbildung junger Lehrender stelle ich nun fest, dass vom ersten Studientag an Theorie und Praxis gemeinsam erlebt werden müssen. Nur so können starke, kompetente Persönlichkeiten die schwierigen Aufgaben in den Schulen gemeinsam mit Akteuren aus dem Umfeld der Schule erfüllen.“

*HELMUT HOCHSCHILD, Vertrauensschulleiter
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin,
2. Schulpraktisches Seminar*

■ Alumni-Mentoren

Auch die ehemaligen Stipendiaten bringen sich in die Betreuung ein. Beinahe jeder Regionalgruppe steht mittlerweile ein Alumni-Mentor zur Seite, der einen direkten Kontakt zum Alumni-Verein herstellt und dazu beiträgt, die in den Gruppen angesammelten Erfahrungen an die nächste Stipendiatengeneration weiterzugeben. Ebenso wie die Vertrauensmanager geben die Alumni-Mentoren Erfahrungen aus der unternehmerischen Praxis weiter.

Darüber hinaus stehen Alumni auch für eine unmittelbare persönliche Betreuung zur Verfügung. Auf Wunsch werden sie Mentoren einzelner Stipendiaten und beraten ganz individuell bei Fragen zum Studium, zur Fachrichtung oder zum Berufseinstieg.

■ Regionalbetreuer

Der sdw-Geschäftsstelle ist der direkte und persönliche Kontakt zu den Stipendiaten sehr wichtig. Jeder Stipendiat hat dort einen individuellen Ansprechpartner. In der Person des Regionalbetreuers bekommt das Studienförderwerk für die Stipendiaten ein Gesicht. Sie betreuen die Stipendiaten in allen Angelegenheiten, die das Veranstaltungsprogramm, Möglichkeiten der Auslandsförderung oder Stipendienleistungen betreffen. Durch Semester- und Auslandsberichte verfolgen sie den Fortschritt des Studiums oder der Promotion und informieren sich über Aktivitäten im Rahmen der Förderung. Darüber hinaus unterstützen die Regionalbetreuer die Stipendiatengruppen bei ihren Projekten und sind regelmäßig vor Ort. Für Anregungen der Stipendiaten zur Weiterentwicklung des Förderangebots haben sie immer ein offenes Ohr.

Stipendien

Wir wollen unseren Stipendiaten ein zügiges und hochwertiges Studium ermöglichen. Hierfür vergeben wir Stipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie aus Mitteln der Wirtschaft.

■ Stipendienleistungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Studienförderung*

- ▲ Förderhöchstsatz: 585 Euro im Monat (einkommensabhängig)
- ▲ Büchergeld: 80 Euro im Monat
- ▲ ggf. Zuschuss zur Kranken- oder Pflegeversicherung
- ▲ ggf. Familienzuschlag sowie Kinderbetreuungspauschale
- ▲ Förderdauer: bis zum Ende der Regelstudienzeit, Verlängerungen in begründeten Fällen möglich

Promotionsförderung

- ▲ Förderhöchstsatz: 1.050 Euro im Monat (einkommensabhängig)
- ▲ Forschungskostenpauschale: 100 Euro im Monat
- ▲ ggf. Familienzuschlag sowie Kinderbetreuungspauschale
- ▲ Förderdauer: abhängig vom beantragten Zeitraum, insgesamt maximal drei Jahre

Förderung von Auslandsaufenthalten

Studienaufenthalte und Praktika im Ausland unterstützen wir zusätzlich zum Stipendium mit folgenden Leistungen:

- ▲ Auslandspauschale bzw. länderabhängiger Auslandszuschlag
- ▲ Zuschuss zu den Reisekosten
- ▲ ggf. Zuschuss zu einer evtl. notwendigen Auslands-krankenversicherung
- ▲ anteilige oder volle Übernahme von Sprachkursgebühren im Ausland

* Stand Juni 2010

- ▲ Übernahme von Council-Gebühren
- ▲ abhängig von der Mittellage anteilige oder volle Übernahme von im Ausland zu zahlenden Studiengebühren

■ Weitere Stipendien

Die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen vergeben Studiengebührenstipendien für die besten Neu-Stipendiaten der sdw aus der eigenen Region, die ein MINT-Studium (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) oder ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolvieren. Im Jahr 2010 loben die Verbände fünf Stipendien in Höhe von jeweils max. 5000 Euro aus.

sdw-Stipendiaten können sich im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen bei ausgewählten privaten Hochschulen um den Erlass von Studiengebühren bewerben. Aktuell besteht diese Möglichkeit beim CDI - Collège des Ingénieurs, der Hertie School of Governance sowie der Zeppelin University. Seit 2009 stellt auch die Frankfurt School of Finance & Management einen kostenfreien Platz in einem Masterstudiengang - Master of Finance (M.Sc.), bzw. Master of International Business (M.A.) - zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich gezielt an ausländische sdw-Stipendiaten.

Zahlreiche Hochschulen befreien die Stipendiaten der elf Begabtenförderwerke, zu denen die sdw gehört, auf Antrag und ohne weitere Leistungsprüfung von den Studiengebühren (siehe hierzu www.sdw.org/studienfoerderwerk/stipendien).

Netzwerk

Stipendiaten, Alumni, Wirtschafts-, Schul- und Hochschulvertreter bilden zusammen mit dem Team des Studienförderwerks ein dynamisches Netzwerk. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch in diesem Netzwerk generiert Ideen, eröffnet neue Perspektiven und schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten. Spezielle Veranstaltungen und das Intranet des Studienförderwerks aktivieren unser Netzwerk und schaffen vielfältige Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten.

■ Absolventenfeier und sdw-Alumni e. V.

Die Förderung endet i. d. R. mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums oder der Promotion. Die engagierte Teilnahme an unserer Förderung bestätigen wir mit einem Zertifikat. Feierliche Absolventenfeiern bilden einen stimmungsvollen Abschluss.

Die Absolventenfeiern bedeuten lediglich eine Veränderung des Kontakts mit dem Studienförderwerk: Der sdw-Alumni e. V. bietet eine Plattform für eine neue Form der Zusammenarbeit. Diese Vereinigung ehemaliger Stipendiaten ist ein wichtiger Teil unseres Stiftungsnetzwerks. Der Verein wurde 1999 gegründet und hat heute rund 1.200 Mitglieder – Tendenz stark steigend. Der Verein verfolgt drei Ziele:

Die Mitglieder verstehen sich als Botschafter des Studienförderwerks. Sie verbreiten die Stiftungsidee und bringen sie in das eigene Lebens- und Arbeitsumfeld ein. Sie stellen Kontakte her, stoßen Kooperationen an und unterstützen uns dabei, neue Partner für unsere Arbeit zu gewinnen. Darüber hinaus wirken zahlreiche Alumni in unserer Auswahlkommission mit.

Die Alumni knüpfen ein starkes Netzwerk untereinander. So werden persönliche Bekanntschaften aus der Stipendiatenzeit fortgesetzt, neue berufliche Kontakte werden aufgebaut. Die jährliche Mitgliederversammlung sowie die Projekte und Aktivitäten des Vereins bieten vielfältige Anlässe für Begegnung und Austausch zwischen den Alumni bzw. zwischen Ehemaligen und Stipendiaten.

Die Ehemaligen geben die während der eigenen Förderzeit erhaltene Unterstützung an die aktuelle Stipendiatengeneration weiter. So informieren sie etwa über ihre Erfahrungen in Unternehmen und vermitteln Kontakte für Praktika und den Berufseinstieg. Weiterhin erfolgt eine aktive Betreuung der Stipendiaten über das Mentorenprogramm des Vereins. Die Alumni treten ferner als Referenten in Veranstaltungen des Studienförderwerks auf. Mehr noch: Sie unterbreiten den Stipendiaten eigene Programmangebote, wie z. B. Berufseinsteigerseminare, und bieten eine gezielte Unterstützung ausgewählter Stipendiatenprojekte an.

„Das Gemeinschaftsgefühl, die Freude am Zupacken und Selbst-Umsetzen und das Weitergeben von Erfahrungen und Wissen sind das, was den Alumni-Verein ausmacht. Die Unterstützung der aktiven Stipendiaten ist eines seiner wichtigsten Ziele. Für mich ist das Besondere: Jeder kann sich ‚seinen‘ Alumni-Verein gestalten, jeder kann etwas bewegen und es finden sich selbst für die ausgefallensten Vorhaben Mitstreiter – das begeistert und beeindruckt mich immer wieder aufs Neue.“

DR. RICARDA WITT
Vorstandsvorsitzende des Alumni-Vereins

Ricarda Witt studierte Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft, promovierte im Fach Rechtswissenschaften, arbeitete zunächst drei Jahre bei der weltweiten Strategie- und Managementberatung Bain & Co. Inc. und absolviert derzeit ihr juristisches Referendariat.





„Meine eigene Förderzeit habe ich sehr genossen. Als ich selbst Professor geworden bin, stand für mich fest, dass ich mich sehr gerne als Vertrauensdozent für die sdw zur Verfügung stelle. Auf diese Weise kann ich der sdw etwas zurückgeben und zugleich mit den nachfolgenden Stipendiatengenerationen in Kontakt bleiben.“

PROF. DR. MATTHIAS MUCK, Alumnus

Matthias Muck studierte Betriebswirtschaftslehre, promovierte in diesem Fach und ist heute Professor an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



„Das Alumni-Netzwerk ist für mich nicht nur unter beruflichen Gesichtspunkten interessant. Vielmehr sind während der Stipendiatenzeit sehr enge Freundschaften entstanden, die mich auch als Alumna weiter begleiten.“

LIEN HEIDENREICH, Alumna

Lien Heidenreich studierte Englisch, Französisch und Rechtswissenschaften und ist heute die Netzwerkkordinatorin Subsahara-Afrika des Goethe-Instituts Südafrika.



„Die Förderung von Unternehmergeist durch die sdw hat mich immer schon angesprochen und inspiriert. Heute - als selbstständiger Unternehmer - gebe ich gerne etwas davon an die Stipendiaten zurück, z. B. durch mein Engagement beim Projekt ‚Herausforderung Unternehmertum‘.“

SVEN OLAF KOHRS, Alumnus

Sven Olaf Kohrs studierte Wirtschaftsingenieurwesen und ist heute selbstständiger Unternehmer.



„Im Alumni-Verein kann ich mich im Rahmen beruflicher Themenstellungen sowohl fachlich wie persönlich austauschen. Unser kontinuierlich wachsendes Netzwerk ist hierfür eine ideale Plattform. Ein wirklicher Value Add für alle.“

ANDREAS SEDLATSCHKE, Alumnus

Andreas Sedlatschek studierte Betriebswirtschaft und ist heute Head of Commodity Competence Center Logistics & Business Travel der Voith AG.

■ Förderer und Partner

Das Engagement der Wirtschaft ist Voraussetzung für den Erfolg und die Qualität der Arbeit des Studienförderwerks Klaus Murrmann. Nur durch die finanzielle Unterstützung von Unternehmern, Unternehmen und Unternehmensverbänden kann das ambitionierte Förderkonzept für die Stipendiaten umgesetzt werden. Doch der Beitrag der Wirtschaft beschränkt sich nicht allein auf materielle Aspekte: Unternehmen gestalten die Förderung an vielen Stellen inhaltlich mit. Führungskräfte aus der Wirtschaft engagieren sich in hohem Maße persönlich für das Studienförderwerk. Sie wirken in der Jury des Auswahlverfahrens mit, treten auf Veranstaltungen und in den Regionalgruppen mit unseren Stipendiaten in den Dialog und stellen sich für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Sie sind wichtige Akteure im Stiftungsnetzwerk.

Die offiziellen Partnerunternehmen des Studienförderwerks sind im Verein zur Förderung der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V. organisiert. Die derzeit über 90 Mitglieder bringen sich aktiv in die Weiterentwicklung des Studienförderwerks ein und wirken in besonderem Maße im Programm mit. Über eine Online-Karrierebörse können sie Praktika, Studienabschluss- und Forschungsarbeiten, Stellenangebote und Events unter den Stipendiaten und Alumni bekannt machen. Hiervon profitieren Unternehmen und Stipendiaten gleichermaßen.

Besonderer Kooperationspartner im „Studienkolleg“ ist die Robert Bosch Stiftung. Das Projekt „Herausforderung Unternehmertum“ führt die sdw gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung durch.

▲ Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861-1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit. Im Bereich Bildung nimmt sie den gesamten Prozess in den Blick, von der frühkindlichen Bildung über Schule, Ausbildung, Begabtenförderung, Hochschule bis hin zum lebenslangen Lernen.

▲ Die Heinz Nixdorf Stiftung ging als gemeinnützige und unabhängige Stiftung aus dem Nachlass des Unternehmers Heinz Nixdorf hervor. Ihre Hauptaufgaben sieht sie in der Förderung der Aus- und Fortbildung, der Wissenschaft in Forschung und Lehre, des freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens, besonders der Sozialen Marktwirtschaft, sowie in der Förderung der Gesundheit der Bevölkerung. Sie kooperiert mit anderen gemeinnützigen Organisationen und verwirklicht ihre Ziele u. a. mit dem Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn.

■ Jahrestreffen

Das traditionelle Jahrestreffen führt Stipendiaten und Alumni, Vertrauenspersonen sowie Förderer und Partner aus allen Teilen Deutschlands in einem festlichen Rahmen zusammen. Im Zentrum dieses Wochenendes steht der große Stiftungsball mit rund 500 Gästen. In einem feierlichen Rahmen werden zudem die neu aufgenommenen Stipendiaten begrüßt und die Absolventen verabschiedet. Darüber hinaus lädt das Studienförderwerk seine Vertrauenspersonen zu einem Strategietreffen ein. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Projekte vorgestellt und Konzepte diskutiert. So stellt das Jahrestreffen eine hervorragende Gelegenheit dar, das Netzwerk und die Stiftungskultur zu pflegen sowie die Arbeit der Stiftung weiterzuentwickeln.

■ Kommunikationsplattform Intranet

Das Intranet hat sich als wichtiges Kommunikationsmedium etabliert, das die Stipendiaten untereinander und mit der Geschäftsstelle, den Alumni, den Vertrauenspersonen sowie den Partnerunternehmen verbindet.

Die regionalen Stipendiatengruppen kommunizieren über eigene Bereiche im Intranet und organisieren ihre Treffen und Aktivitäten. Ebenso wichtig ist die überregionale Vernetzung: Das Intranet ermöglicht die schnelle und einfache Kontaktaufnahme und Informationsweitergabe innerhalb des gesamten Stiftungsnetzwerks. Stipendiaten tauschen sich in selbst organisierten Themenforen und Arbeitskreisen aus. Durch Berichte zu Auslandsaufenthalten oder Praktika geben sie wertvolle Erfahrungen weiter. Auch die Promovierenden nutzen ihren eigenen Kommunikationsbereich für gegenseitige Ratschläge und Anregungen rund um die Promotion. Über das Intranet bleiben auch Stipendiaten im Ausland stets auf dem Laufenden und im Kommunikationsfluss mit ihren Gruppen. Mehr noch: Sie finden unkompliziert andere Stipendiaten in ihrem Gastland. Partnerunternehmen informieren im Intranet über Karriereangebote. Den Alumni bietet das Intranet die Möglichkeit, die Entwicklung des Studienförderwerks zu verfolgen und den Kontakt zu halten.

■ Arbeitskreise und Projektgruppen

Neben den Regionalgruppen sind unsere Stipendiaten in einer Vielzahl selbst organisierter Projektgruppen und Arbeitskreise aktiv. Diese orientieren sich an Studienfächern, Themen oder gemeinsamen Interessen. Das Spektrum reicht vom Arbeitskreis Jura über einen Arbeitskreis der Medienschaffenden, eine Projektgruppe zum Thema Nachhaltigkeit bis hin zu sdw-Teams, die an der von den Vereinten Nationen durchgeführten Simulation „National Model United Nations (NMUN)“ in New York teilnehmen. Wegen der besonderen Lebens- und Arbeitssituation von Promovierenden haben sich unsere Promotionsstipendiaten in ei-

nem eigenen Netzwerk organisiert, das dem Austausch dient und von zwei gewählten Sprechern vertreten wird.

■ Kooperationen

Durch Kooperationen stellen wir für unsere Stipendiaten den Kontakt zu weiteren Netzwerken her: Stipendiaten mit besonders stark ausgeprägter internationaler Orientierung unterstützen wir bei der Bewerbung um die Aufnahme in den Tönissteiner Kreis und sein Studentenforum. Unsere Stipendiaten können die sdw-Förderung durch das Journalistische Nachwuchsförderprogramm der Konrad-Adenauer-Stiftung ergänzen. Zur Teilnahme an einer Studieninitiative lädt die BASF SE ausgewählte Stipendiaten ein. Die Kooperation mit e-fellows.net und dem Campus of Excellence beinhaltet wechselseitige Informationen über Fördermöglichkeiten für Studierende. Im Programm „Talente sichern - Zukunft gestalten: Das cusanische Karriereförderprogramm für Frauen“ begleiten erfahrene Mentorinnen Stipendiatinnen der sdw und bereiten sie auf ihre Rolle als weibliche Führungskraft vor. Bei Teach First Deutschland, einer Initiative, die herausragende Absolventen als Lehrer auf Zeit gewinnen will, können sdw-Stipendiaten eine Bewerbungsstufe überspringen.



▲ Das Team des Studienförderwerks

obere Reihe (v.l.n.r.): Jörg Hülshörster, Dr. Anke Bösel, Josephine Stibbe, Manuela Sasse, Jana Bauer, Yvonne Kilian, Fanny Günthel, Christina Zech, Dr. Maike Tibus, Carolin Silbernagl, Dr. Gwendolin Mühlinghaus.

mittlere Reihe (v.l.n.r.): Heike Igel, Sandra Kalz, Ruth Lehnen, Hans-Jürgen Brackmann, Dr. Niki Sarantidou, Dr. Michael Baer, Susanne Rothkegel, Dr. Arndt Schnöring, Luise Heidenreich, Serpil Zinner.

untere Reihe (v.l.n.r.): Kristin Maschke, Beatrix Köhl, Michaela Swinka, Natalia Neri, Christian Lange, Ralf Naujoks.

Organisation

Das Studienförderwerk ist Teil der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, die ihren Sitz im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin hat, unter einem Dach mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft. Die sdw wurde mit ihrem Studienförderwerk 1994 auf Initiative der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gegründet. 1997 wurde das Studienförderwerk nach dem ehemaligen Arbeitgeberpräsidenten Dr. Klaus Murmann benannt. Dr. Klaus Murmann stand der sdw von 2001 bis 2009 als Vorstandsvorsitzender vor und ist seit 1. Januar 2010 ihr Ehrenvorsitzender. Vorstandsvorsitzender ist seitdem Ingo Kramer, Unternehmer und Präsident der Unternehmensverbände im Lande Bremen.

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft ist sowohl als Verein als auch als selbstständige Stiftung organisiert. Die Stiftung inkorporiert eine unselbstständige Stiftung: die Stiftung Studienförderwerk Klaus Murmann, die von der Familie Murmann mit dem alleinigen Zweck errichtet wurde, das Studienförderwerk zu unterstützen.

Die Finanzierung der sdw beruht auf mehreren Säulen. Eine davon ist ein Kapitalstock. Finanzielle Mittel stellt zudem der im Jahr 1996 gegründete Förderverein bereit, dessen Mitglieder jährliche Beiträge zahlen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Spenden und Projektgeldern vor allem von Unternehmen, Stiftungen und Verbänden. Zudem erhält die sdw Projektmittel von Seiten der öffentlichen Hand, in erster Linie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

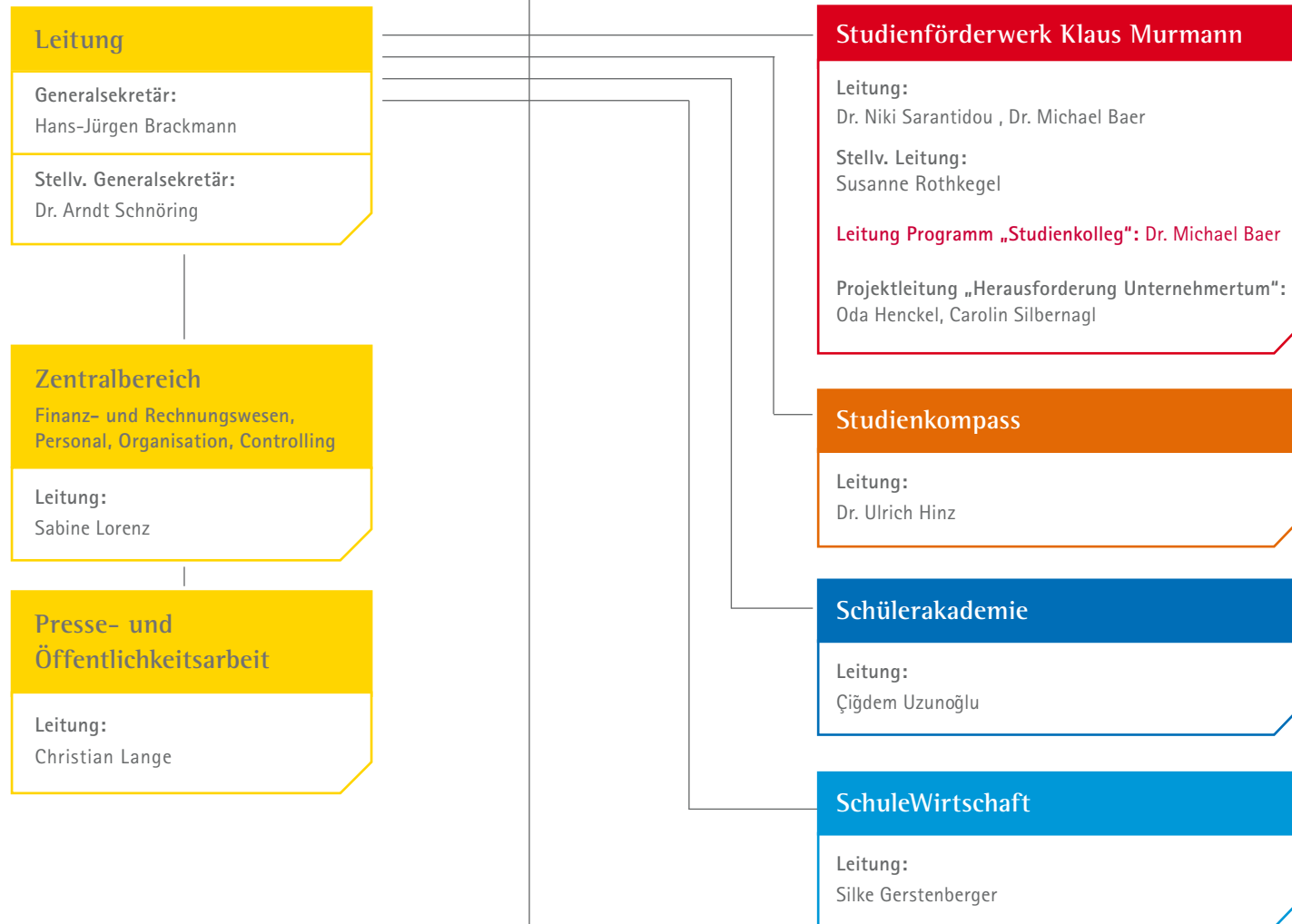
Seit ihrer Gründung hat die sdw das Spektrum ihrer Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Seit 1998 initiiert, lenkt und begleitet sie in ihrem Bereich „SchuleWirtschaft“ Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Unternehmen. In Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung erweiterte sie im Jahr 2007 ihre Begabtenförderung an Hochschulen um ein spezielles und bundesweit

einmaliges Förderprogramm für begabte Lehramtsstudierende – das „Studienkolleg“, das im Jahr 2009 in das Studienförderwerk integriert wurde.

Ebenfalls im Jahr 2007 rief die sdw gemeinsam mit den Initiativpartnern Accenture-Stiftung und Deutsche Bank Stiftung das Programm „Studienkompass“ ins Leben. Es verfolgt das Ziel, mehr Jugendliche aus nicht-akademischen Elternhäusern in ein individuell passendes Studium zu führen. Im selben Jahr etablierte die Stiftung der Deutschen Wirtschaft den Bereich „Schülerakademie“. Dort werden ausgewählte Schülergruppen – zum Beispiel leistungsbereite Hauptschüler und naturwissenschaftlich-technisch interessierte Gymnasiasten – auf ihrem Weg in eine Berufsausbildung bzw. zu einem höheren Schulabschluss und ins Studium gefördert.

Die Stipendiaten des Studienförderwerks engagieren sich auf vielfältige Weise in den anderen Bereichen der sdw. Beispielsweise sind sie im Programm ‚MINToring – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler‘, das im Rahmen der „Schülerakademie“ durchgeführt wird, als Mentoren tätig. Im „Studienkompass“ übernehmen sie die Funktion von Vertrauenspersonen.

■ Die Geschäftsstelle der Stiftung
der Deutschen Wirtschaft e.V.



■ Organisationsstruktur: sdw e.V. und sdw

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft ist sowohl als Verein als auch als selbstständige Stiftung organisiert. Unter dem Dach der Stiftung gibt es bislang eine unselbstständige Stiftung, die Stiftung Studienförderwerk Klaus Murmann, mit dem alleinigen Zweck, das Studienförderwerk zu unterstützen.

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V.	
Vorstand	Mitgliederversammlung
Ingo Kramer (Vorsitzender)	Hans-Jürgen Brackmann
Peer-Michael Dick (Stellv. Vorsitzender)	Bertram Brossardt
Dr. Klaus Murmann (Ehrevorsitzender)	Peter Clever
Bertram Brossardt	Peer-Michael Dick
Peter Clever	Volker Fasbender
Dr. Luitwin Mallmann	Dr. Fritz-Heinz Himmelreich
Hans-Jürgen Brackmann (geschäftsführend)	Dr. Thomas Klischan
	Ingo Kramer
	Dr. Luitwin Mallmann
	Dr. Klaus Murmann
	Dr. Sven Murmann
	Dr. Ulrike Murmann-Knuth
	Werner Simon
	Oskar Vogel

Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)	
Vorstand	Kuratorium
Ingo Kramer (Vorsitzender)	Dr. Dieter Hundt (Vorsitzender)
Dr. Sven Murmann (Stellv. Vorsitzender)	Dr. Ulrike Murmann-Knuth (Stellv. Vorsitzende)
Dr. Klaus Murmann (Ehrevorsitzender)	Ludwig Georg Braun
Arnd Thorn	Dr. Werner Brinker
Hans-Jürgen Brackmann (geschäftsführend)	Dr. Tessen von Heydebreck
	Burkhard Ischler
	Martin Kannegießer
	Dr. Thomas Kittel
	Dr. Joachim Lemppenau
	Jürgen Thumann
	Eggert Voscherau
	Dr. Ricarda Witt

Stiftung Studienförderwerk Klaus Murmann (unselbstständig)
Kuratorium
Dr. Sven Murmann (Vorsitzender)
Dr. Ulrike Murmann-Knuth
Hans-Jürgen Brackmann

■ Die Gremienmitglieder von sdw e.V. und sdw alphabetisch

Hans-Jürgen Brackmann, Generalsekretär der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V., Mitglied des Vorstandes der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V. und des Vorstandes der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Ludwig Georg Braun, Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e.V.

Dr. Werner Brinker, Vorstandsvorsitzender der EWE AG, Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V.

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie e.V., Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Peter Clever, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Peer-Michael Dick, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.

Volker Fasbender, Hauptgeschäftsführer Verband der Metall- und Elektronunternehmen Hessen e.V., Hauptgeschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.

Dr. Fritz-Heinz Himmelreich, Ehemaliger Hauptgeschäftsführer Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Mitglied im Präsidium der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.

Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Burkhard Ischler, Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Vorsitzender des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e.V.

Martin Kannegießer, Präsident Gesamtmetall

Dr. Thomas Kittel, Kromi Logistik AG

Dr. Thomas Klischan, Hauptgeschäftsführer Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ingo Kramer, Präsident der Unternehmensverbände im Lande Bremen, Geschäftsführender Gesellschafter der Firmengruppe J. Heinr. Kramer, Bremerhaven

Dr. Joachim Lemppenau, Ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft, Ehemaliger Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Versicherungswirtschaft

Dr. Luitwin Mallmann, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen e.V., Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Klaus Murmann, Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Sauer Holding GmbH

Dr. Sven Murmann, Geschäftsführer Sauer Holding GmbH, Geschäftsführer Murmann Verlag GmbH

Dr. Ulrike Murmann-Knuth, Sauer Holding GmbH

Werner Simon, Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung der Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz e.V.

Arnd Thorn, Mitglied des Vorstandes und Partner der Feri Finance AG

Jürgen Thumann, Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

Oskar Vogel, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e.V.

Dr. Tessen von Heydebreck, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bank Stiftung

Eggert Voscherau, Präsident des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie

Dr. Ricarda Witt, Vorstandsvorsitzende des sdw-Alumni e.V., Referendarin im juristischen Vorbereitungsdienst am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht

